

Theo Faulhaber

Was morgen wahr sein kann – Wir könnten es erleben ...

„Würdest du mir bitte sagen,
wie ich von hier aus am besten weitergehe?“,
fragte Alice im Wunderland die orakelnde Katze.
Die maunzt: „Das hängt sehr davon ab, wo du hinwillst!“

Lewis Carroll

Der nachfolgende Beitrag zeichnet zwei Visionen für die Zukunft des Jahres 2018 – eine Vision „Rosarot“ und eine Vision „Blutrot“. Erstere wird in Form einer „Zukunftszeitung“ dargestellt, letztere in einem Katastrophenlexikon.

DIE VISION „ROSAROT“

Die Zeitung der Zukunft:

„**FUTURE NEWS**“

Ausgabe Mitteleuropa, Wien, 18. April 2018

Weltpolitik / Amerika

WASHINGTON:

NCA-UNIONSAKTE UNTERZEICHNET

Washington (fn). – US-Präsident Arnold Schwarzenegger unterzeichnete gestern den North- and Central-America Union Act. In einer feierlichen Zeremonie im Weißen Haus unter Beisein des Präsidenten von Kanada, Peter Dupont, des Präsidenten von Mexiko, Benito Cortez, sowie des Vorsitzenden der Vereinigung der Ureinwohner Nordamerikas, Chief Seattle II., erklärte Schwarzenegger, die angestrebte Union der drei Länder schaffe einen neuen globalen Gravitationskern als Nukleus für die Vereinigten Staaten der Erde. Er lud die

Eurorussische Union, China, Indien, den asiatischen Block und alle anderen Staaten und Staatenbünde der Welt ein, sich dem Einigungsprozess anzuschließen.

Die beiden Häuser des Kongresses hatten die NCA-Unionsakte mit nur 17 Gegenstimmen gutgeheißen. Die Akte waren von Ex-Präsidentin Hillary Clinton in lediglich drei Jahren ausverhandelt worden, Präsident Schwarzenegger und Sonderbeauftragte Clinton hatten die Ergebnisse gemeinsam, unter Anwesenheit von Cortez, Dupont und Chief Seattle II., dem Kongress präsentiert.

Am Abend feierte man in allen drei Ländern den Zusammenschluss mit ausgelassenen Festen und Feuerwerken. Morgen werden die Präsidenten in Texas gemeinsam an der texanisch-mexikanischen Grenze eine erste gigantische Bresche in den Great Wall sprengen. Damit findet ein jahrzehntelanges Ringen um die illegale Immigration von Mexiko in die USA ein Ende, das tausende von Menschenleben gefordert und die beiden Staaten in einen kurzen Krieg geführt hatte.

Schwarzenegger, ehemaliger Gouverneur von Kalifornien, hatte seinen Wahlkampf mit dem Slogan „Stop Wars & Walls“ geführt und war mit überwältigendem Erfolg in das Weiße Haus gewählt worden. Die darauf folgende Rebellion eines Teiles der US-Streitkräfte war durch monatelange Massendemonstrationen amerikanischer Bürgerbewegungen gestoppt worden.

*

REAKTIONEN AUS ALLER WELT

(fn). – In den Hauptstädten der Erde fielen die Reaktionen auf die NCA-Unionsakte zwiespältig, jedoch überwiegend positiv aus. In der Europa-Hauptstadt West, Brüssel, und der Europa-Hauptstadt Ost, St. Petersburg, betonte man übereinstimmend, man begrüße die Entwicklung und erhoffe sich eine fruchtbare Zusammenarbeit. Der südamerikanische Staatenbund, der lange um den Beitritt Mexikos geworben hatte, zeigte sich enttäuscht und erklärte, man werde genau beobachten, ob der US-Imperialismus mit dieser Entwicklung nicht

wieder ein Opfer, diesmal ein hispanisches in unmittelbarer US-Nachbarschaft, gefunden habe. China und Indien reagierten neutral. Skeptisch zeigte man sich in der Panislamischen Union. Den Beteuerungen US-Amerikas könne man kaum trauen, hieß es in Kairo, auch wenn Schwarzenegger eine positive Wende in der US-Politik herbeigeführt haben mag.

*

JUBELNDES MITTELEUROPA

Wien, Berlin (fn). – Hohe Wellen schlug die Unterzeichnung im deutschsprachigen Mitteleuropa. In Graz, der steirischen Hauptstadt, in deren Umfeld Schwarzenegger geboren worden war, tanzten die Menschen Tag und Nacht bei der 24-stündigen „Arnoldonia“. Die „Neue Kronen-Zeitung“, die größte kleine Zeitung des Landes, titelte „Conan nun bald Weltherrscher!“, die deutsche „Bild-Zeitung“ erklärte Schwarzenegger zum Ehrendeutschen. Der deutsche Bundeskanzler Merz gratulierte Schwarzenegger und lud ihn zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Berlin ein. In Wien gab man sich gelassen und setzte einen Unterausschuss des Namensgebungsausschusses der Stadt ein, der diskutieren soll, welchem „hervorragenden Platz oder Straßenzug“ man den Namen des US-Präsidenten geben solle.

*

Weltpolitik / Eurasien

PARIS / BERLIN / ST. PETERSBURG:

VOR RÜCKKEHR DES EURO?

Eurorussische Union (fn). – In den Hauptstädten der Eurorussischen Union berät man derzeit intensiv über eine mögliche Wiedereinführung des Euro als gemeinschaftlicher Währung der Gesamtunion.

Der Euro war nach der Wirtschaftskrise und den darauf folgenden Unruhen in Europa vor knapp zehn Jahren aufgrund zahlreicher natio-

nalere Vorbehalte und Proteste nur wenige Jahre nach seiner Einführung wieder aufgegeben worden.

Jetzt, wo die Krise überwunden sei und die Wirtschaftsdaten nach oben zeigten, sollte man sich wieder der Vorteile einer Gemeinschaftswährung besinnen und an eine Wiedereinführung des Euro denken, erklärte der neu gewählte Vorsitzende des eurorussischen Währungskordinationsausschusses, Österreichs Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer.

Auch der Wirtschaftskommissar der Union, der französische Ökonom Alain Minc, sprach sich für die Wiedereinführung aus. Als notwendige Vorbereitungszeit nannte er drei bis fünf Jahre. Man müsse die Einführung diesmal mit den Notwendigkeiten des neu strukturierten Weltfinanzsystems abstimmen, das nach seinem völligen Zusammenbruch in Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise und einem „Chaos-Interregnum“ einem neuen Reglement unterworfen worden war.

Informierten Kreisen zufolge besäße eine Rückkehr des Euro als Symbol einer neuen Ordnungspolitik nach den Wirren der letzten Jahre einen überaus wichtigen positiven Signalwert. Aus den Hauptstädten sei daher wenig Widerstand zu erwarten.

Man erinnert an die Integrationskraft des Euro in den ersten Jahren seines Bestehens, noch vor der Krise.

*

(NO) COMMENT:

NACH 10 JAHREN: CHANCEN NUTZEN!

Von besonderer Seite

(fn). – Die Idee der Wiedereinführung des Euro ist durchaus zu begrüßen. Der Währung war von den Bürgern Europas die Schuld an der Wirtschaftskrise, die sich 2006/07 zunächst über Europa, dann aber über die ganze Welt ausgebreitet hatte, gegeben worden.

Dies traf aber keinesfalls zu. Eine der Ursachen der Katastrophen war jene Haltung, die die amerikanische Historikerin Barbara Tuchman einmal

die „Torheit der Regierenden“ genannt hatte. Zunächst die populistische Geschenkepolitik und dann, konterkarierend, die überbordende Ökonomisierung der gesamten Werteordnung im Zuge des so genannten Neoliberalismus haben in Summe einfach den Bogen nach allen Richtungen so sehr überspannt, dass er mit riesigem Getöse und verheerenden Folgen für die ganze Welt zerbarst. Zur Ehre der damals Regierenden sei allerdings gesagt, dass die „Torheit der Regierten“ der Torheit der Regierenden in nichts nachstand, denn diese hatten ja jene in deren Positionen gebievt ...

Zehn Jahre sind nun seit der Aufgabe des Euro vergangen, eine Zeit der Wirren, des Chaos, ein „neues Mittelalter“ liegt hinter uns. Glücklicherweise hat sich diese Wirrnis als heilsamer Schock erwiesen, der ein Umdenken und eine Metanoia, eine Wandlung, ermöglichte. Zu dieser Wandlung zählt auch, einer gemeinsamen Währung wieder objektiver gegenüberzustehen und ihre Vorteile zu sehen.

Der Euro verdient eine zweite Chance!

*

Weltpolitik / Newslines

CHINA / TIBET

Beijing, Lhasa (fn). – Tibet wurde in die Unabhängigkeit entlassen. Der Ehrenvorsitzende des Tibetischen Staatsrates, der XIV. Dalai Lama, dankte der neuen Führung in Beijing.

Nach den Revolutionen 2012/13 und den nachfolgenden Chaosjahren hat sich das volkreichste Land der Erde offenbar wieder stabilisiert. Die auseinander driftenden Provinzen haben sich zur „Chinesischen Union“ zusammengeschlossen, und die Beratungen über die Wiedervereinigung hatten ergeben, dass China auf seine Ansprüche auf Tibet verzichtet.

Bei seinem triumphalen Einzug in den Potala in Lhasa erklärte der greise und kranke Dalai Lama, er habe seine irdische Mission erfüllt und würde nun bald seinen Körper verlassen. Er wolle nur noch den Kailash, den heiligen Berg Tibets, als Pilger umrunden.

Die Frage, ob es einen XV. Dalai Lama geben werde, beantwortete er diesmal mit einem lauten Ja. Bisher hatte er diese Frage immer unbeantwortet gelassen.

*

FRANKREICH / KORSIKA

Paris, Ajaccio (fn). – Im Zuge der Regionalisierung der europäisch-französischen Republik und der Umgestaltung Frankreichs in acht Regionen ist die französische Mittelmeerinsel Korsika, die Heimat Napoleons, in die Unabhängigkeit entlassen worden. Die junge korsische Republik schied aus dem französischen Staatsverband aus und erklärte gleichzeitig ihren Eintritt als selbstständige Republik in die Euro-russische Union. Der ganze April wurde zum Staatsfeiermonat erklärt.

*

SÜDAMERIKA / KATHOLISCHE KIRCHE

86

Lima, Quito (fn). – Die Vereinigung der mittel- und südamerikanischen katholischen Kirchen hat sich bei den Inka, Maya und Azteken für die an ihnen begangenen Völkermorde und das erlittene Unrecht offiziell entschuldigt.

Bei einer gemeinsamen Zeremonie der meisten Bischöfe und Kardinäle wurde Francisco Pizarro, der Conquistador, der das Inka-Reich vernichtet und den letzten Inka Atahualpa trotz gegenteiliger Beteuerungen hatte hinrichten lassen, aus der Kathedrale der peruanischen Hauptstadt Lima entfernt. Erzbischof Marquez bezeichnete Pizarro als einen der größten Mörder der Weltgeschichte, der es nicht verdiene, seine letzte Ruhestätte in einem Gotteshaus zu finden.

Pizarros sterbliche Überreste werden jedoch in ein nahe gelegenes Franziskanerkloster überführt. Der Orden begründet dies mit christlicher Vergebung und Nächstenliebe, auf die auch Mörder ein Anrecht hätten. Weltweit hat der Pizarro-Disput in der gesamten katholischen Kirche heftige Kontroversen ausgelöst.

VEREINTE NATIONEN / WELTKONVENT

Khartoum (fn). – Der Weltkonvent hat in Khartoum seine 21. Session beendet. Die Beratungsgruppe „Weltverfassung“ war auf dringende Empfehlung der Vollversammlung der Vereinten Nationen einberufen worden, um über ein friedliches Zusammenleben der Völker unter einem einzigen Dach nach den vergangenen „Jahren des Schreckens“ zu diskutieren.

Die Idee einer Quotenregelung für alle Religionen, Rassen, nationalen und ökonomischen Ordnungssysteme der Staaten der Erde war nach zwei Jahren intensiver Diskussion wieder verworfen worden. Mathematiker hatten eine repräsentative Mindest-Konventgröße von rund 30.000 Teilnehmern eines „Weltparlamentes“ errechnet, was schließlich als viel zu umfangreich und umständlich definiert worden war.

Scharfe Kritik kam vom Afrikanischen Bund: Bevor man über eine Weltverfassung spreche, müsse feststehen, dass der auch nach den Chaosjahren im Vergleich zum Norden immer noch arme Süden nicht als Almosenempfänger gesehen werde. Die in Ansätzen bestehende Diskussion der Menschenrechte weise in die richtige Richtung: Es müsse einen Grundanteil am Welteinkommen, pro Kopf berechnet, geben, in einer gemischten Einzel- und Gruppenberechnung. Auch wirtschaftlich nicht so potente Staaten wie zum Beispiel jene Afrikas seien ein wertvoller Beitrag zur Weltkultur, die nicht nur nach ökonomischen Kriterien bemessen werden dürfe. Der Afrikanische Bund sprach – trotz allen anzuerkennenden Politikwandels – von einem „Basissmissverständnis des Westens“, der in den vergangenen Jahrhunderten den Süden ausgebeutet und dessen Beitrag zum Weltganzen nicht anerkannt habe.

Die Wunden säßen immer noch tief, heißt es in der Erklärung des Afrikanischen Bundes, aber man werde im Unterschied zum Verhalten der westlich-nördlichen Nationen in den letzten 300 Jahren nicht nachtragend oder gierig sein und dem Westen, sich selbst und damit der ganzen Welt eine neue Chance geben.

Die Vereinten Nationen sammeln weiter die Vorschläge aller Staaten, Staatengruppen und Beteiligten zu einer neuen Weltordnung

und haben für das kommende Jahr eine „Weltkonvent-Zwischenbilanz“ angekündigt. Endergebnisse werden für 2020 erwartet, über eine Umsetzung soll in den Folgejahren diskutiert werden.

*

SCHWEIZ / KANTÖNLI-INITIATIVE

Bern (fn). – Mit knapper Mehrheit ist jüngst die so genannte Kantönli-Initiative des Bundes Unabhängiger Schwyzer / BUS vom Schweizer Volk zurückgewiesen worden.

Nachdem 321 Initiativen, die Schweiz in das geeinte Europa zu führen, gescheitert waren, setzte sich eine Gegenbewegung zum Ziel, die Schweizer Eidgenossenschaft aufzulösen und die einzelnen Kantone für unabhängig zu erklären. Es bliebe somit den Kantonen überlassen, als selbstständige politische Einheiten ihren eigenen Weg fortzusetzen, sei dies nun innerhalb der Eurorussischen Union oder außerhalb.

88 In der Schweiz wurde das Scheitern dieser Idee differenziert kommentiert. Die angesehenere „Neue Zürcher Zeitung“ fragte beispielsweise, „Wir wissen nicht: Sollen wir uns freuen? Oder doch nicht?“

Der BUS hat indessen eine neue Initiative für das kommende Jahr angekündigt.

*

BERLIN: „DEUTSCH“-DEBATTE BEENDET

Berlin (fn). – In Berlin hat die Bundesregierung nunmehr offiziell die von ihr selbst mitinitiierte „Was ist deutsch?“-Debatte für beendet erklärt. Die ewige Nabelschau bringe nichts, erklärte ein Regierungssprecher. Im Zeitalter der Welteinheit seien nationale Differenzierungen überdies völlig obsolet. Niemand habe es sich vor seiner Geburt aussuchen können, in welcher Nation er/sie das Licht der Welt hätte erblicken wollen. Die Debatte sei kleingeistig und daher zu beenden.

Lokales / Chronik

PASTERZENTOURISMUS NIMMT ÜBERHAND

Salzburg (fn). – Der Ausfall der beiden Eiskanonen auf dem früheren Gletscher des Großglockners, der Pasterze, hat zu einer Überhandnahme des „Pasterzentourismus“ geführt. Die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden fordern eine rasche Reparatur der Ice Producer.

Nach dem Wegschmelzen der meisten Gletscher in den Alpen und nach Überwindung der Chaoszeit hatten einige Gemeinden begonnen, Maschinen, die Gletschereis erzeugen, auf den nunmehr aperen Gletscherböden einzusetzen. Die ersten Ergebnisse waren sehr viel versprechend. Besonders der Pasterzenkees zeigte sich nach rund drei Jahren fast wieder in der Größenordnung des Gletschers etwa drei Jahre vor seinem Verschwinden.

Diese Entwicklung hatte, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage, eine rasche Zunahme des Tourismus zur Folge, die jedoch nach einiger Zeit konjunkturbedingt wieder erlahmte. Man nahm schließlich kaum noch Notiz vom neu gewonnenen Gletschereis. Das plötzliche Aussetzen der Gletscherkanonen hat deren gewaltige technische Konstruktion auf dem Gletschergrund freigelegt. Dies kurbelte den Fremdenverkehr erneut an, man ging „Gletscherkanonen schauen“. Einige Gemeinden in der Nachbarschaft, die an dem Boom nicht teilhatten, erhoben den Vorwurf, man habe die Kanonen absichtlich abgeschaltet, um die Flaute zu beenden und wieder in den Genuss von Touristenströmen zu gelangen.

*

Lokales / Chronik

WIEN: PALMENSTRAND ERÖFFNET

Wien (fn). – In Wien wurde dieser Tage auf der Donauinsel die „Hugo-Portisch-Palmen-Avenue“ eröffnet.

Altbürgermeister Josef Cap erinnerte in einer emotionalen Ansprache an die Genesis der Avenue: In den 90er-Jahren des vorigen

Jahrhunderts hatte Hugo Portisch, der legendäre österreichische Journalist, eine TV-Zukunftsserie moderiert. Darin war – wenn sich die Erderwärmung weiter so entwickelte wie damals errechnet – ein Szenario gezeichnet worden, wonach in Wien in einigen Jahrzehnten Palmen wachsen würden.

Die Erde hatte sich allerdings viel rascher erwärmt als angenommen, und die Wiener Stadtplanung entsann sich dieser alten Idee und pflanzte Palmen.

Gemeinsam mit dem greisen Portisch durchschnitt Cap das Eröffnungsband der beidseits der Donauinsel angelegten eleganten „Hugo-Portisch-Palmen-Avenue“.

Die Altwiener Actress Dagmar Koller sang im Anschluss daran das Lied „O Palmenbaum“ (nicht nach der Melodie von „O Tannenbaum“) und widmete dieses Franz Antel.

*

90

Lokales / Chronik

ENDE DER SCHULÜBERWACHUNG?

Wien (fn). – Gestern ist der Pilotversuch, die Schulüberwachung einzustellen, nach zweijähriger Dauer zu Ende gegangen.

Die detaillierte Video-, Audio- und Hologramm-Schulüberwachung war vor rund einem Dutzend Jahren in Europa flächendeckend eingeführt worden. Begründet wurde dies mit der überhand nehmenden Schülerkriminalität. Auch die Einführung von Metalldetektorbögen nach Beispiel der Flughäfen in jeder einzelnen Schulklasse hatte jedoch nicht verhindern können, dass insbesondere in den Chaosjahren blutige Auseinandersetzungen und sogar Morde mitten in den Unterrichtszeiten gang und gäbe wurden.

Seit dem Ende der Bürgerunruhen und dem Beginn der „neuen Politik“ zeichnete sich jedoch eine Beruhigung der Situation ab. Man beschloss daher, einen Schulversuch zu beginnen, der den Schülern mehr Freiraum lässt und auf menschliches Vertrauen setzt.

Die permanente Unterrichtsüberwachung wurde daher in einigen Schulen eingestellt. Nach der Detailauswertung der Ergebnisse rechnet man mit einer bundesweiten Auffassung der Videoüberwachung im kommenden Jahr.

*

Lokales / Chronik

UNABHÄNGIGKEITSBEWEGUNG ZILLERTAL

Innsbruck (fn). – Die seit mehreren Jahren massiv agierende und agitierende „Bewegung für ein unabhängiges Zillertal“ hat ihre Tätigkeit mit heutiger Wirkung eingestellt. Der Vorstand der Bewegung erklärte dies mit sinkender Resonanz unter der Bevölkerung, besonders jener des Zillertales selbst.

Nach Meinung lokalpatriotischer Beobachter ist dies auf die jüngst erfolgte Neuordnung Deutschlands in drei Großregionen zurückzuführen, bei der die Bundesrepublik nach einer Volksabstimmung von Grund auf umstrukturiert worden war. Dazu kommt die kompromittierende Aussage des österreichischen Bundespräsidenten, der als Gast bei der letzten Parlamentssitzung, nicht am Wort befindlich, in das ohne sein Wissen eingeschaltete Mikrofon sprach: „In Deutschland legen sie die Bundesländer zusammen, und bei uns will sich das Zillertal für unabhängig erklären. Dieser Föderalismuswahn bringt uns noch um!“

Im Gegensatz zu sonst üblichen Verhaltensweisen – politische Mandatäre führen ihnen in den Mund gelegte Zitate auf Missverständnisse, Übelmeinende oder schlicht auf Lügen zurück – bekannte sich der Bundespräsident jedoch zu seiner Aussage.

*

*Medien***SCHWACHSINN „POLITIKMANIA“**

Wien (fn). – Eine gründliche Neuorientierung des Österreichischen Rundfunks / Fernsehens / ORF verlangt die seit rund zehn Jahren bestehende „Bürgerfront gegen Schwachsinn in den Medien“ / BSM.

BSM stößt sich vor allem an dem medialen Recherchieren nach Nachwuchs in den verschiedensten Bereichen, das von Sendungen des frühen ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts abgekupfert worden sind. So hatte sich zum Beispiel die Fernsehserie „Politikmania“ zur Aufgabe gestellt, potenzielle viel versprechende Jungpolitiker aus einer Reihe von Bewerbern herauszufiltern.

Hit der Aufgabenshow war die Unterhaltungssendung „In der Menge baden“, bei der die Kandidaten eine Ansprache an ein imaginäres Publikum aus einem Swimmingpool heraus zu halten hatten.

Die sich daraufhin formierende Protestwelle „Wider den TV-Schwachsinn“ sammelte sogar unter den obrigkeitgläubigen und revolutionsunlustigen Österreichern tausende von Anhängern. „Warum muss alles, was Schwachsinn ist, ins Fernsehen?“ und „Warum muss jeder, der nicht Deutsch kann, Journalist werden?“, lauteten damals die Slogans. Auch erinnerte man daran, dass „Mania“ („Politikmania“) von „Manie“ komme, also von „Wahnsinn“.

Medienfachleute befinden indessen, die Proteste der BSM seien an die falsche Adresse gerichtet. Die Eigentümer der österreichischen Medienstationen säßen heute in Miami, Sacramento, London und Sydney.

Man erinnert an die totale Privatisierung des Österreichischen Rundfunks im Jahr 2006 und die mehrfach angestrebte, aber am Bund-Bundesländer-Gemeinden-Zwist gescheiterte „Wieder-Verösterreichung“.

Gegen das intellektuelle Klein-Klein der Österreicher sei die deutsche oder auch französische Nabelschau ein Weltevent, wird dazu der Kabarettist Alfred Dorfer zitiert: Die österreichische Mediensituation ähnele durchaus der Lage des österreichischen Fußballs – des Klein-Kleins, des Sich-selbst-Überdribbelns. Es gäbe keine Visionen, keine

Investition in Qualität, keinen so notwendigen visionären intellektuellen Longpass.

Dennoch zeigte sich Dorfer in einem Interview optimistisch. Nach den Gründen seiner Hoffnungen befragt, konnte er diese allerdings nicht kausal analysieren, sondern meinte nur: „Wenn man sich das Gebotene anschaut – da kann es ja nur noch aufwärts gehen!“

*

Natur / Newslines

WIEDER „SCHWAMMERLN“

Alpen – Donau – Adria (fn). – Nach Jahren des vermuteten Ausgestorbenseins und der Bemühungen um Wiedieranpflanzungen sind im Alpen-Donau-Adria-Raum endlich wieder „Schwammerln“ gesichtet worden. Die (noch?) höchst raren Exemplare wurden von der vor wenigen Jahren neu gegründeten Naturpolizei sofort mit einem großflächigen Mikro-Glasnetz umgeben, damit sie nicht entfernt werden können.

Die Verschlechterung der Umweltsituation und der Raubbau hatten die heimische Pilzwelt an den Rand des Abgrunds gebracht. Erst die Implementierung holistisch-ökologischer Regeln und Verhaltenskodizes nach der Chaoswende hatte ein Ambiente geschaffen, das die Wiederkehr der Pilze ermöglichte.

*

TOTES MEER

Jerusalem (fn). – Die beiden Präsidenten des israelisch-palästinensischen Staatenverbundes (IPS) haben in einer gemeinsamen Feier den Tunnel-Durchstich vom Mittelmeer zum Toten Meer eröffnet.

Ab nun fließen Wassermassen des Mittelmeers durch einen Tunnel zum Toten Meer, dem tiefsten Punkt der Erde. Unterirdisch wird ein gewaltiges Kraftwerk betrieben, dessen Energieproduktion zu je 50 %

dem israelischen und dem palästinensischen Teil des Staatenverbundes zugute kommen wird.

Die Initiative zu diesem „Jahrhundertbau“ (New Moses Movement) war von den Friedensbewegungen in Israel und Palästina ausgegangen, die sich nach dem letzten Judäakrieg im Jahre 2008 spontan vereinigt hatten. In zähen Verhandlungen hatte man anschließend erreicht, dass sich Israel und Palästina verpflichteten, ihre Militärausgaben um je 10 % pro Jahr zu senken. Damit wurde das Großprojekt finanziert.

Es war eine Premiere, als der Großmufti von Jerusalem und der Oberrabbiner Zions gemeinsam die Eröffnung des Tunnel-Durchstiches feierten.

*

Forschung / Gen-Ethik

CASABLANCA: CYBORG-VERBOT

Casablanca (fn). – Bei der 18. Gen-Ethik-Konferenz der Vereinten Nationen in Casablanca wurde das viel umstrittene Cyborg-Verbot einstimmig beschlossen.

Dies ist die unmittelbare Folge der Niederschlagung des Cyborg-Aufstandes von 2015 und der daran anknüpfenden Beratungen. Vor rund fünf Jahren hatte eine Gruppe von Cyborgs mit Menschlichkeitsfaktoren zwischen 72 und 88 % die Jahre der Wirrnis ausgenutzt, um zu versuchen, in einigen Ländern die Macht zu übernehmen.

Cyborg ist eine Mensch-Chip-Kombination aufgrund der Erkenntnisse von Bionik und Quantenbrainologie. Die Cyborg-Produktion begann kurz nach der Jahrtausendwende und expandierte dann rasch.

*

Forschung / Krebs

KREBS: PSYCHOFAKTOREN UNTERSCHÄTZT

Sydney (fn). – Wie der Internationale Weltkreis der jungen Krebs-

forscher bekannt gab, ist nach deren Forschungsergebnissen der seelische Faktor trotz aller Anerkennung der Psychosomatik bei der Erkrankung an Krebs bisher doch sträflich unterschätzt worden.

In einem gezielten Mindmanagement-Programm gelang es Übungsgruppen Krebskranker, ihre peinigende und zerstörerische Krankheit nach lediglich zwölf Übungswochen in die Schranken zu weisen, ja teilweise sogar zu besiegen.

„Es liegt nicht allein an der Lebensweise, es liegt nicht allein an Medikamenten, es liegt nicht allein an Operationen oder anderen Therapien, es liegt vor allem am Geist und der Motivation, an der inneren Einstellung und am geistigen Training“, betonte der französische Vorsitzende des Forscherkreises: „Damit haben wir einen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft aufgezeigt.“

*

Bewusstseinsforschung

„KONTAKTGRUPPE GAIA“: ERSTE ERFOLGE

Princeton (fn). – Von ersten Erfolgen berichtet die „Kontaktgruppe Gaia“ des PEAR, des Princeton Engineering Anomalies Research Programms der Universität Princeton. PEAR untersucht das Bewusstsein sowie Fragen der Grenzbereiche der Forschung auf rein wissenschaftlicher Basis. Die „Kontaktgruppe Gaia“ will mit gezielt geistig-meditativen Methoden telepathische Verbindung mit „Urmutter Gaia“ aufnehmen.

Die Gruppe hatte sich während der Zeit der Wirren gebildet, mitten im Weltbild-Paradigmenwechsel. Jetzt soll es gelungen sein, Botschaften von „Urmutter Erde“ zu empfangen. Der Sinn soll bei allen sieben Teilnehmern identisch gewesen sein: Nach Jahrhunderten der Fehlentwicklung sei die Menschheit erstmals wieder im Begriffe, in die richtige Richtung zurückzukehren. Das Materielle sei viel zu lange überbewertet worden, das Geistig-Menschliche unter die Räder gekommen. Die Folge sei eine beispiellose Schändung des Planeten gewesen.

Bescheidenheit, Dankbarkeit, Demut und Liebe könnten die Menschen retten, der Weg müsse auch in Hinkunft weiter fort von Unwissenheit, Hass und Gier führen (siehe dazu das unten stehende PEAR-Interview mit Edward Witten).

*

Naturphilosophie

„PLÄDOYER FÜR EIN NEUES DENKEN“

Interview mit E. Witten, Princeton

Future news (fn): Herr Witten, Sie sind einer der Pioniere eines neuen wissenschaftlichen Weltbildes. Worin besteht dieses eigentlich?

Witten: Zunächst einmal in einer neuen Bescheidenheit der Forschung. Die Ersatzreligion Wissenschaft hat endgültig ausgedient. Früher glaubte man, die Forschung könne alle Probleme lösen. Dies stimmt aber nicht. Wenn wir einen Kriminalfall lösen wollen, müssen wir die „Sechs W-Fragen“ beantworten: Wer, was, wann, wo, wie, warum. Im Kriminalfall Schöpfung können wir keine einzige dieser Fragen lösen: Wir wissen nicht, wer den Kosmos und uns schuf; wir wissen nicht, was alles die Schöpfung umfasst – weil wir nur einen Ausschnitt erkennen können; wir wissen nicht, wann, wo, wie und warum. Genau genommen können wir nicht einmal unseren Standort im Kosmos – oder besser: in den Kosmen – definieren.

fn: Soweit zur Kritik an der alten Wissenschaft, die sich aber weitgehend auf dem Rückzug befindet. Worin besteht aber das neue Weltbild?

Witten: Ganz kurz gefasst: 1. Es gibt viele Dimensionen und viele Universen – und ebenso viele Daseinsformen. Die Fantasie der Schöpfung ist grenzenlos. – 2. Innerhalb unseres eigenen Bewusstseins und Daseins gibt es ebenfalls viele Stufen und Ebenen. Wir kennen davon nur wenige. – 3. Materie ist verdichtete Energie, und Energie ist materiellos. Energie schafft Materie, diese ist daher sekundär, sie ist

nicht der Urgrund. – Daraus folgt 4.: Der Geist geht der Materie voraus, ist deren Schöpfungsgrund. Das ist, wie schon Einstein und Heisenberg erkannten, das Ende des Materialismus. – 5. Dieser Urgrund Geist hat die Schöpfung emaniert, geäußert, praktisch aus sich hinausgelassen, wie aus einem Punkt. Die geschaffenen Wesen kommen aus dem Urgrund heraus und kehren in diesen zurück. – 6. Zeit und Wirklichkeit sind eine Illusion, sie sind Krücken der Wahrnehmung. – 7. Alles ist mit allem verbunden, daher gibt es keine Feindschaften, sondern nur Brüderlichkeit, oder besser: Geschwisterlichkeit. – 8. Der materielle Teil der Schöpfung ist nur ein geringer Teil des Geschaffenen. Energie schwingt, Materie ist Energieschwingung der dichtesten Frequenz. Das menschliche Bewusstsein ist auch anderer Frequenzen und damit Daseinsformen fähig. – Daraus folgt 9.: Es gibt letztlich kein Ende, so wie es letztlich keinen Anfang gibt. Alles ist Änderung von Frequenz, von Form, Prozess und Struktur. Kennen Sie den Satz von Jean Paul: Nur Reisen ist Leben, so wie umgekehrt Leben Reisen ist? Unser Leben ist eine Reise, unser Dasein eine Reise durch Formen und Strukturen. Der Tod ist ein Gerücht. – Damit hängt direkt zusammen 10.: Alles ist eins, eine Einheit, ein Ganzes. Das ist das holistische Weltbild: holon = (griech.) ganz. Alles ist in allem enthalten, und das ist kein Zufall: „Gott würfelt nicht.“ (Einstein)

fr: Lässt sich all dies auch beweisen?

Witten: Die Beweiskette begann schon bei Bohr, Planck, Schrödinger, Heisenberg, Einstein und der Quantenphysik. Später wurde sie von Green, Schwarz und den Stringtheoretikern fortgesetzt. Hinzu kamen Forscher wie Mandelbrot, Dürr und andere. Später trugen die Bewusstseinsforschung und die Grenzwissenschaften einen erheblichen Teil zum neuen Weltbild bei.

Dabei zeigte es sich, dass viele Thesen und Vorstellungen des neuen Paradigmas den alten Schöpfungsmythen und Weltbeschreibungen sehr ähnlich sind, dass man vor Jahrtausenden viel moderner und wirklichkeitsnäher dachte als im materialistischen 19. und 20. Jahrhundert. Das, was ich in den zehn Punkten zusammengefasst habe, können wir heute als auch naturwissenschaftlich fundiert und bewiesen betrachten.

fn: Gibt es für Sie so etwas wie ein Motto dieses neuen Weltbildes, ein Stichwort, das alles kurz umfasst?

Witten: Man könnte es in zwei Sätze fassen: Die Frage ist nicht, wie etwas funktioniert, sondern das Wunder ist, dass es überhaupt etwas gibt. Und: Wenn *wir* möglich sind, ist dann nicht *alles* möglich?

*

Verkehr / Logistik

„AUTOFAHRER-CITY“ ERÖFFNET

Wien (fn). – Nach vielen Querelen und unzähligen Planungs- und Entscheidungsänderungen wurde gestern südöstlich von Wien die Autofahrer-City eröffnet. Dieses Areal von rund 900 km² ist praktisch auf der grünen Wiese erbaut worden, einige Anwesen und Wohngebiete mussten umgesiedelt werden, um den Bau der Autofahrer-City zu ermöglichen.

Damit haben jene Autofahrer, die sich nicht mit den vollautomatisierten Verkehrsleitsystemen zufrieden geben und unverdrossen selbst fahren wollen, endlich wieder ein Betätigungsfeld. „Autofahrer-City“ enthält alle Verkehrsstrukturen, wie sie auch „draußen“ üblich waren, allerdings ohne die dort seit 2012 eingeführte vollautomatische elektronische Führung der Wagen.

98

*

Chronik / Bürger

WIEN: SIEG DER BÜRGERBEWEGUNG

Wien (fn). – Die Revolutionäre Bürgerbewegung (RBB) hat mit der Verabschiedung der Bürgerbefreiungsakte durch das Parlament nach jahrelangem Kampf einen entscheidenden Sieg errungen. Die durch Chip-Bionik-Implantate im menschlichen Gehirn seit einigen Jahren möglich gewordene Gedankenspiegung und die Aufzeichnung der

Menkowski'schen Raum-Zeit-Kurve bei jedem einzelnen Individuum sind ab sofort verboten.

Der Gedankenespionage gleichgestellt wurden Audio- und Videoespionage, Gesundheitsspionage sowie das Abhängigmachen von Personaleinstellungen von Krankheits-Wahrscheinlichkeitsfaktoren und genetischen Charakterdispositionen (die berüchtigten „Big Brother“-Akte).

Ebenso obsolet geworden ist nunmehr die Einteilung der Menschen nach den umstrittenen Herkunfts-Klassifikationskriterien und DNS-„Güteklassen“, die nach den Immigrationenschüben aus dem Osten und dem Süden ab 2010 in Mitteleuropa eingeführt worden waren.

Die Bürgerrechtsbewegung erklärte dies zu einem „Sieg der Menschlichkeit“ und zu einer Rückkehr auf den richtigen Weg, der von einer kalt gewordenen Gesellschaft verlassen worden war.

*

Wirtschaft

WACHSTUMSRATEN KEHREN ZURÜCK

Wien (fn). – Zufrieden mit dem Konjunkturverlauf erklären sich die großen Wirtschaftsverbände. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz wurde gestern die sich abzeichnende „Rückkehr des Wachstums“ begrüßt.

„Obwohl auch wir eine neue Bescheidenheit vertreten, erleichtert diese Wiederkehr des Wachstums es doch sehr, das Grundeinkommen für alle und das gesamte Einkommensreformpaket zu finanzieren“, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Präsidien der Industrie- und Wirtschaftsverbände Zentraleuropas.

Man dürfe nun aber nicht den Fehler vergangener Jahre begehen, das Wachstum an sich neuerlich zum Fetisch zu erklären und ihm jedes andere wirtschafts- oder gesellschaftspolitische Ziel unterzuordnen. „Das Zeitalter des ‚Moneytheismus‘ ist mit Recht tot. Wir haben ihm zu verdanken, dass wir nicht mehr atmen konnten, dass unsere Erde

mancherorts zu einer Wüste geworden ist und dass die zwischenmenschlichen Beziehungen in eine Art Dschungelmentalität ausgeartet sind“, betonen die Präsidiien.

Wirtschaftsethik bedeute, die Wirtschaft nach ihrem Nutzen für den Menschen zu bewerten und nicht umgekehrt. Wirtschaftliche Erfolge seien anzustreben, aber nicht auf Kosten anderer, weder einzelner oder ganzer Gruppen noch auf Kosten der Umwelt oder der Erde.

„Wir dürfen nicht wieder so agieren, als hätten wir die Ressourcen zweier Reserveplaneten im Kofferraum“, erklären die Verbände. Dieser Verantwortung sei man sich voll bewusst.

*

Gesellschaft

„RENAISSANCE DER WERTE“

Wien (fn). – Von einer erstaunlichen „Renaissance der Werte“ sprach der Chef der Union der Meinungsforschungsinstitute, Prof. Rudolf Bretschneider, gestern in einer Veranstaltung dieses Verbandes. Die Familie gewänne ebenso wieder an Boden wie etwa Spiritualität oder sozio-emotionale Kommunikation.

Dabei handle es sich aber nicht um eine „Kopie der früheren Formen, sondern eher um ‚neuen Wein in alten Schläuchen‘“, meinte Bretschneider: Die Rigidität dieser „hard values“ der Vergangenheit sei einer neuen Betrachtung, einer liberaleren Haltung dieser Strukturen und Werte im Sinne von „soft values“ gewichen.

So würden die einzelnen Familienmitglieder einander heute nicht nur theoretisch-verbal, sondern in ihrer Funktion Mann – Frau – Kind auch tatsächlich als gleichberechtigt und gleichwertig erachten.

Des Weiteren seien im Spirituellen das Fundamentalistische und Alleinvertretungsansprüche zurückgewichen und hätten einer Art toleranten „Patchwork-Religion“ Platz gemacht.

Diese „neuen alten Werte“ beendeten auf eindrucksvolle Weise das „autistische Zeitalter der EGO-Gesellschaft“, in der jeder nur auf sich

bedacht und vornehmlich auf Macht und Geld aus gewesen sei, schloss der Chef der Union der Meinungsforschungsinstitute.

*

Mars-Mission

„ATLANTIS“ KURZ VOR LANDUNG – E.T. GESICHTET?

Houston (fn). – Täglich steigt weltweit die Spannung, wenn kommende Woche der Landeanflug der Raumfähre „Atlantis“ zum Mars beginnt. Aus der Flugzentrale in Houston hieß es, alle Systeme und Prozesse verliefen normal, man habe die kurzen Energieausfälle während der mittleren Periode der Reise anstandslos verkraftet und die volle Leistung wieder erreicht. In der Kommunikation zwischen der Fähre „Atlantis“ und dem Mutterschiff „Columbus“ werde es keine Probleme mehr geben.

Noch größer ist die Spannung, ob man wieder jenen Unbekannten Flugobjekten begegnen würde, die die „Columbus“ in der letzten Phase der Reise in großer Distanz immer wieder umkreist hatten. Über die Ursache dieser Phänomene gingen die Meinungen auseinander. Experten hielten sie für real, die NASA erklärte sie jedoch für psychische Täuschungen, bedingt durch die lange Reise der „Columbus“-Crew. Warum diese psychischen Täuschungen jedoch bei Filmübertragungen zu sehen gewesen wären, erklärte die NASA allerdings nicht, die zu diesem Thema gestern eine rigorose Nachrichtensperre verhängte.

US-Expräsident Bill Clinton, einer der Initiatoren der Marsmission vor rund zwei Jahrzehnten, äußerte indessen, er freue sich schon sehr auf die „längst fällige Begegnung mit den Aliens“, deren Existenz inoffiziell seit längerem bekannt gewesen sei. „Ich bin gespannt, ob sie so aussehen wie E.T. oder wie die Zeichnungen aus Roswell“, meinte Clinton.

*

*Islamischer Weltrat***UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE USA DURCH DEN ISLAM**

Kairo (fn). – Eine Absage an jeglichen Fundamentalismus beschloss gestern die Islamische Weltkonferenz in Kairo. Fundamentalistische Mentalitäten widersprechen dem grundsätzlich toleranten Charakter des Islams, hieß es. Ebenso begrüße man den seit nunmehr zwei Jahren wieder aufgenommenen Dialog mit den anderen Hochreligionen, insbesondere mit dem Christen- und dem Judentum. „Es ist an der Zeit, einen Schlussstrich unter unsere unseligen Konfrontationen zu ziehen“, erklärte Scheich Hassan, der Vorsitzende der Konferenz.

Eine Solidaritätsadresse richtete der Kongress an die USA. Man werde den Vereinigten Staaten bei ihrer Suche nach Osama Bin Laden und Saddam Hussein helfen, die nunmehr seit rund 15 Jahren andauere und noch aus den schlimmen Zeiten des Terrorismus stamme.

*

102

*Bildung***UNIVERSALUNIVERSITÄT ERÖFFNET**

Wien (fn). – Nach gründlichem Umbau und noch gründlicherer inhaltlicher Reform wurde heute die Wiener Universität, die Alma Mater Rudolphina, drei Jahre nach der 650-Jahr-Feier, feierlich wieder eröffnet.

Die Universität solle nach Jahrzehnten heterogenisierender Fehlentwicklungen wieder ihrem Namen und Anspruch gerecht werden und universalistisch sein, erklärte der Universitätsrat. Man strebe ganzheitliche, holistische Bildungsziele an. Die Zersplitterung in Fachuniversitäten und -studien habe auch zu einem Verlust an Kommunikation zwischen den einzelnen Studien-, Forschungs- und Anwendungsbereichen geführt. Es sei nicht verwunderlich, dass man dem Ganzen nicht mehr habe dienen können, „wo man doch nicht einmal mehr miteinander sinnvoll sprechen konnte“.

Bei der Studienreform wurde die Verfächlichung in den dritten Studienabschnitt verschoben. Der erste Studienabschnitt bringt nun-

mehr allgemein ein Studium generale, der zweite eine überblickartige Einführung in die gewählten Fachkombinationen, erst der dritte die Spezialisierung.

Der Universitätsrat, der morgen das Präsidium und den Rektor wählen wird, spricht von einer „längst überfälligen Re-Humanisierung der Universität“ und einer ehrgeizigen Renaissance Humboldt’scher Bildungsziele: „Verachtung für ein Bildungsziel darf es nicht mehr geben. Auch aus den kleinsten so genannten Orchideenthemen konnten größte wirtschaftliche Erfolge erwachsen, und es war fehlgeleitetes Denken, sich ausschließlich an den Vermutungen letzterer zu orientieren. Wer hätte in den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts gedacht, dass das Orchideenthema Islam einmal für den Westen so wichtig werden könnte?

Wilhelm Röpke, ein überzeugter Marktwirtschaftler, schrieb in ‚Jenseits von Angebot und Nachfrage‘, die wichtigsten Dinge im Leben, wie Schönheit, Liebe und Glück, könne man sich nicht kaufen. Und: Die Warenwelt ist nicht die wahre Welt. Ein Gedicht, ein Sonnenuntergang, eine archäologische Entdeckung sind keine Orchideenthemen. Eine solche Haltung zeugt von eindimensionalem, verkürztem Menschsein. Menschen mit so einer Haltung sind bedauernswerte Torsi. Es war höchste Zeit, diese Einstellung zu überwinden.“

*

Gesundheit

ENDE FÜR DEN 60PLUS-GESUNDHEITSAKT

Innsbruck (fn). – In einer feierlichen Erklärung der Sozialversicherungsverbände wurden gestern in Innsbruck die 60plus-Gesundheitsakte aufgehoben. Ende des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts hatten die Sozialparlamente einiger Mitglieder der damals noch Europäischen Union, darunter Österreich, beschlossen, aus Sparsamkeitsgründen wesentliche Therapie- und Heilbehelfsleistungen für die mehr als 60-Jährigen auszusetzen und sie diesen nicht mehr zukommen zu lassen.

Vor- und nachher war darüber eine jahrelange leidenschaftliche Ethikdebatte geführt worden.

Die 60plus-Gesundheitsakte waren eine wesentliche Motivation für die Gründung der Revolutionären Bürgerbewegung (RBB) gewesen. Nahezu alle gesellschaftlichen Kräfte hatten sich zwar anschließend gegen die Akte ausgesprochen, letztlich siegten aber die budgetären Notwendigkeiten der jeweiligen Länder. Erst der Runde-Generationen-Tisch und das Wiederaufleben der Sozialpartnerschaft führten neben dem Wertewandel und der daraufhin erfolgenden Neuorientierung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik zu einer Harmonisierung und zum Kompromiss.

*

Vermischtes / Newslines

KRONEN-ZEITUNG: ÖTZI-RÜCKZUG

Wien (fn). – Auf wenig Leserresonanz stieß die jüngste Kronen-Zeitungs-Kampagne „Katzelmacher klauen unseren Ötzi“. Die Leserumfrage, ob der Samnaungletschermann denn nun Südtiroler, Nordtiroler, Tiroler, Österreicher, Deutscher oder Italiener gewesen sei, wurde kaum frequentiert. Ein Leser verblüffte die fanatisierten „Lager“ und die Redaktion mit der Antwort: „Er war bronzezeitlicher Früh-Kelte“. Damit hatte man nicht gerechnet: Wissen untergräbt offenbar scheinemotionalen Chauvinismus.

104

*

Filmwirtschaft

SPIELBERG IN SPIELBERG

Spielberg (fn). – In die Herkunftsgemeinde seiner Familie fuhr dieser Tage Hollywood-Regielegende Steven Spielberg. Er genoss es, zum Ehrenbürger ernannt zu werden, und berichtete, dass seine aus dem

europäischen slawischen Osten stammenden und nach Amerika ausgewanderten Vorfahren ihre Ursprünge in der steirischen Gemeinde Spielberg gehabt hätten. Bereitwillig errichtete die Ortschaft ein Mahnmal für die Opfer des Holocausts und gegen alle Fundamentalismen.

*

Umwelt

NEUER ALTER SEE

Kiew (fn). – Endlich scheinen die seit nunmehr rund 15 Jahren bestehenden Umweltschutzmaßnahmen rund um den Aralsee Früchte zu tragen: Der Wasserstand des kläglichen Restsees steigt wieder. Die Russische Akademie der Wissenschaften bereitet eine Tagung vor, die die einstige Schönheit und Größe des verloren gegangenen Sees beleuchten soll, wie es zur Versteppung kam und was dagegen unternommen wurde.

*

Sprache

HAMBURG: PRO DEUTSCH

Hamburg (fn). – Für die deutsche Sprache ist dieser Tage eine Abstimmung über deren weitere Verwendung im Alltag ausgegangen. Die Initiative „English now!“ einer Gruppe von Englisch-Fans, die die englische Sprache anstelle der deutschen auch als Kindergarten-, Schul-, Universitäts- und Amtssprache installieren wollte, ist damit (mit 80 zu 20 %) gescheitert.

*

*Medizin***MENTALES BRINGT MEHR ALS OPERATION**

Miami (fn). – Nach wie vor im Koma liegt der erste Mensch, an dem eine Gehirnverpflanzung vorgenommen worden war. Vor rund eineinhalb Jahren hatte ein Ärzteteam der Mayo-Klinik einem 30-jährigen Mann in Miami das Gehirn eines verunfallten 18-Jährigen eingepflanzt. Es gab in den anschließenden Monaten zwar messbare schwache Nervenreaktionen und auch EEG-Ströme, aber sonst blieb der DUO (Duo = zwei Menschen) ohne Bewusstsein.

Im selben Miami wurde das nun schon dritte OBE-Institut der Welt gegründet, das außerkörperliche Erfahrungen (Out-of-Body-Experiences, OBE) analysiert und auch lehrt. Immer mehr Menschen können allein mit Geisteskraft und Mindmanagement ihren Körper verlassen und auf Raum-Zeit-Reisen gehen. Diese experimentellen Erkenntnisse der Bewusstseinsforschung sind mitverantwortlich für den Paradigmenwechsel im Weltbild der letzten 15 Jahre.

*Pension***PENSION ADE!**

Mailand (fn). – In der Lombardei wurde die Pension als Lebensform endgültig abgeschafft. Das Soziale Punktesystem erlaubt es nunmehr jedem, statistisch wahrscheinliche Pensionsanteile teilweise schon während des Berufslebens zu konsumieren. Verdienste während dieser Lang-Pensions-„Vorauszeit“ werden versteuert und einem Sonderfonds zugeführt.

Das Pilotprojekt der letzten acht Jahre hatte zu einem wahren Run darauf und zu einer spürbaren Entspannung der Sozialbudgets geführt.

*Kriminalität***CRIME-PROPHETEN AUSSER DIENST GESTELLT**

New Orleans (fn). – Als letzte größere US-Stadt hat New Orleans die so genannten Crime-Propheten außer Dienst gestellt. Spezialisten hatten anhand von genetischem Fingerabdruck, persönlichen Eigenschaften, Herkunft, sozialem Ambiente, Bildung etc. für die gesamte Bevölkerung und für Gruppen einen so genannten Verbrechens-Wahrscheinlichkeitsquotienten errechnet und die Behörden bei vermutetem Alarm zum Handeln aufgefordert.

Die immer öfter vorkommende prophylaktische Verhaftung Unbescholtener hatte jedoch immer mehr zu Protesten aus der Bevölkerung geführt. Diese Proteste und der allgemeine Rückgang der Kriminalität im Zuge des Paradigmenwechsels führten schließlich zur lang ersehnten Außerdienststellung der „Crime-Propheten“.

*

*Kirche***VATIKAN: BANK-AUFLÖSUNG**

Rom / Vatikanstadt (fn). – Die Auflösung aller Vatikanbanken und die Abstoßung aller Beteiligungen gab gestern Papst Petrus Omega bekannt.

Papst Petrus Omega begründete dies mit Jesu Christi Austreibung aller Händler und Wechsler aus dem Tempel. Rund zweitausend Jahre nach Christi Tod sei es endlich an der Zeit, dessen Ideen und Lehren ernst zu nehmen, sagte der Heilige Vater.

*

*Psychologie***NABEL DER WELT: JERUSALEM**

Jerusalem (fn). – Seit dem Friedensschluss zwischen Israel und den Palästinensern und der Erklärung des Zusammenschlusses der beiden

Staaten zu einer Konföderation hat die Zahl jener, die mit religiösen Visionen nach Jerusalem, dem „Nabel der Welt“, kommen, rapid zugenommen.

Professor Ben Ari von der Psychologischen Universität erklärte, derzeit seien bereits mehr als 220 Personen vom so genannten Jerusalem-Syndrom befallen. Diese Menschen behaupten von sich zumeist, wiedergekehrte religiöse Führer oder Propheten zu sein.

Die Universität analysiert derzeit mehr als 42 „Jesusse“, rund 30 „Mosesse“ sowie je 20 Personen, die von sich behaupten, Johannes der Täufer bzw. der Prophet Ezechiel u.a. zu sein.

*

Mobilität

TRI-CAR: EIN FLOP

München (fn). – Nach nur einem Jahr laufender Produktionszeit ist dieser Tage die Erzeugung des Tri-Car eingestellt worden. Dieses Fahrzeug, das sich im Wasser, zu Lande und zu Luft fortbewegen kann, stieß nicht auf genug Nachfrage.

Von Konsumentenseite waren Unförmigkeit und Größe, die komplizierte Handhabung sowie der hohe Preis kritisiert worden. Die Vereinigten Deutschen Automobilfabriken, deren Idee dieses Gemeinschaftsprojekt war, bedauerten den Flop des Tri-Car. Man werde wieder eine Entwicklungsphase dazwischenschalten und versuchen, ein verbessertes Modell in einem zweiten Anlauf marktreif zu machen, hieß es.

*

Technik

FAVORIT ARMBAND-TVC

New York (fn). – Unter all den technischen Neuerungen der letzten Jahrzehnte hat der Armband-TV-Computer Handy-TVC beim globalen Publikum die höchste Resonanz gefunden. Praktikabilität und

nützliche Handhabbarkeit wurden am meisten gelobt. Auf den Plätzen folgen der EEG-Orgasmus sowie Erleuchtungs-Creator, der Schlaf-Braintrainer und der Universal-Haushalts-Butler. Auf weniger Echo stießen die Muskelentwickler und die automatischen Kleinköche.

Ausgesprochen abgelehnt – und zwar weltweit – wurden die bis vor drei Jahren betriebenen Stammzellen-Organersatzteilbanken. Nicht offen zur Schau getragene, aber unterschwellig vorhandene ethische Bedenken hatten in vielen Fällen zu psychischen Problemen geführt. Der Paradigmenwechsel habe überdies das seine dazu beigetragen, dass die Ersatzteilbanken nach und nach wieder aufgegeben worden seien, heißt es dazu in einem Kommentar des Welt-Medizinerverbandes.

*

Interview

HERMINE KAHN: „KÜHE AUF DEM FORUM ROMANUM“

Wien (fn). – Einen kritischen Blick auf die Zukunftsforschung warf Hermine Kahn, die Enkelin eines der Begründer der Futurologie, Herman Kahn, anlässlich ihres Besuches in Wien. Bei einem Vortrag vor „Austria perspektiv“ nahm Hermine Kahn Bezug auf ihren berühmten Großvater und relativierte manche seiner Aussagen.

„Future News“ bringt nachstehend einige Aussagen Hermine Kahns, die einem Interview mit ihr entnommen sind.

„Mein Großvater ist berühmt, weil er als Einziger rund 20 Jahre vorher den möglichen Zerfall der Sowjetunion vorhergesagt hat. Das ist schon okay. Aber er hat auch das Wiedererstarken der UdSSR und den möglichen Zerfall der USA vorhergesagt. Er hat in seinen vielfältigen Szenarien einfach *alle* Möglichkeiten als Möglichkeiten vorhergesagt. Das relativiert natürlich seine Vorausschaufähigkeit. Er war wie ein Meteorologe, der einfach sagte: es ist möglich, dass es stürmt oder schneit oder regnet oder dass Nebel ist oder dass die Sonne scheint. Mein Großvater *musste* also einfach Recht haben!“

„Es gibt Menschen, die sagen, die Wissenschaft allein könne uns aus unserer Misere wieder herausziehen. Diese Leute verkennen, dass uns ja erst die Wissenschaft in diese Misere gebracht hat. Es ist wie bei der Psychoanalyse, die sich für die Heilung jener Krankheit hält, deren Symptom sie eigentlich ist. Es geht nie um die Wissenschaft. Es geht um den Menschen und wie er das, wozu er fähig ist, einsetzt.“

„Einstein hat einmal erklärt, er wisse nicht, mit welchen Waffen der Dritte Weltkrieg geführt werden würde, wohl aber, womit der Vierte geführt wird: mit Pfeil und Bogen. Ich unterschreibe das.“

„Andrej Amalrik hat einmal bemerkt: Hätte es zur Zeit der Cäsaren Futurologen gegeben, so hätten sie Rom eine glänzende Zukunft vorhergesagt, mit jeder Menge Technik, Bauten und so. Aber zweitausend Jahre nach den Cäsaren war das Forum Romanum verfallen und auf ihm weideten Lämmer und Kühe. – Wo bleibt da die Futurologie?“

„Wissenschaft und Glauben sind gar nicht so weit voneinander entfernt. Wissen ist auch nur Glauben, denn man glaubt nur, etwas zu wissen. Meistens stimmt das gar nicht. Und Glauben selbst ist nur ein Schimmer von Erinnerung an das Land, wo wir herkommen.“

110

Erst wenn wir das erkannt haben, werden wir *whole – heil – ‚ganz‘* sein. Dann aber, und nach einiger Übung, werden wir das, was um uns ist, durchschreiten – transzendieren – und hinausgehen.

Dann gehört uns die Welt und wir gehören der Welt, denn nichts unterscheidet uns von ihr außer der falschen Vorstellung, die wir uns von ihr und uns machen.“

DIE VISION „BLUTROT“

Erstes postkataklystisches Lexikon im Jahre fünf nach der Katastrophe

Handkopiert

ZEITTADEL

2004–2006:	Wirtschaftskrisen
2007–2008:	Finanzkollaps, Unruhen
2008:	Abschaffung des Euro, Rückkehr zu nationalen Währungen
2009–2011:	Unionskrisen
2011–2012:	Weitere Eskalationen in Nahost, Auseinandersetzungen Westen – Islam
2013:	Atomkrieg – Dritter Weltkrieg
2014–2017:	„Chaoszeit“, „Neues Mittelalter“
2018:	Erste Anzeichen einer gewissen Beruhigung und Restabilisierung

LEXIKALISCHER TEIL – STICHWORTE

Afrika, Apokalypse, Atomkrieg, Balkan, Big Brother, Biotechnik, Böhmen, Computer, Cyborgs, Deutschland, Ethikdebatte, Europäische Union, Fernsehen, Fundamentalismus, Globalisierung, Großbritannien, Infrastruktur, Islam, Israel, Kataklystische Katastrophe, Katholische Kirche, Kunst / Kultur, Luft, Luftfahrt, Medizin, Nahrungsmittel, Neue Religion, Nord-Süd-Konflikt, Österreich, Palästina, Prophezeiungen, Technik, Terrorismus, Umweltschutz, USA, Verkehrssystem, Wasser, Wirtschaft, Wissenschaft, Zeitungen

Anschließend: Ausblick

AFRIKA

„Schwarzer Kontinent“ südlich von Europa. War vor der →Kataklystischen Katastrophe von Hunger und Seuchen gebeutelt, der wirtschaftliche Abstand zwischen diesem Kontinent und den anderen Erdteilen ist ständig angewachsen (→Nord-Süd-Konflikt).

APOKALYPSE

Biblischer Ausdruck, griech. eigentlich „Offenbarung“.

Die Apokalypse des Johannes nimmt auf den kommenden „Weltuntergang“ und die ihm vorausgehenden Ereignisse und Schrecknisse Bezug. Die Apokalypse wurde insbesondere von der christlich inspirierten Welt unterschwellig immer wieder erwartet und befürchtet, speziell um die erste und zweite Jahrtausendwende der Zeitrechnung nach Christus. Da die Kalenderrechnungen ungenau sind und auch künftige Geschehnisse keinen deterministischen Verlauf kennen, sind apokalyptische Weltanschauungen natürlich mit auf das Datum bezogenen Unsicherheitsfaktoren behaftet. So ist unter den verbliebenen „Experten“ nach der Katastrophe des →Atomkrieges ein Interpretationsstreit entbrannt, ob die jüngste Katastrophe denn nun die von Johannes geschilderte Apokalypse sei oder nicht.

112

ATOMKRIEG (DRITTER WELTKRIEG)

Kriegerische Auseinandersetzung, die im Jahr 2013 begann, zwar nur sehr kurz dauerte, aber den ganzen Erdball erfasste. Nahm von dem seit den 40er-Jahren des vorigen Jahrhunderts schwelenden Konflikt zwischen →Israel und →Palästina seinen Ausgang, der schon 1948, 1956, 1967 und 1973 zu Kriegen mit konventionellen Waffen geführt hatte.

Der Atomkrieg begann mit einem lokalen Krieg in Nahost und eskalierte danach durch das Eingreifen islamischer, amerikanischer und schließlich russischer Truppen. Die Kampfhandlungen breiteten sich letztlich auch auf Europa aus, das durch (taktische) Atomwaffen in weiten Bereichen zerstört wurde, ebenso wurden die USA und Russland durch gegenseitige interkontinentale Atomangriffe gewaltig in Mitleidenschaft gezogen.

Nach den Zerstörungen der militärischen, logistischen und industriellen Einrichtungen der meisten Staaten in diesen Bereichen fiel die verbliebene Menschheit überwiegend in vortechnische Zustände zurück (→Technik und →Wissenschaft).

Dem Atomkrieg, auch als Dritter Weltkrieg bezeichnet, war eine Reihe „lokaler“ Kriege vorausgegangen, in Nahost, auf dem →Balkan, in →Afrika, in Asien, im Arabischen Golf etc. Die besonders in der „Nachkriegszeit“ des Zweiten Weltkrieges vertretene Auffassung, Kriege hätten nunmehr als Mittel der Konfliktlösung ausgedient, hat sich somit als fatale Fehlannahme erwiesen.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg die Zahl der jährlich geführten Unabhängigkeits-, Guerilla-, Kolonial-, Grenz-, Stammes- und Bürgerkriege auf 60 bis 90 an. Der Krieg war somit wieder salonfähig geworden, die Hemmschwelle, ihn zu führen, gesunken: ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum Atomkrieg.

BALKAN

Geografische Großregion Südosteuropas. Der Balkan war als „Pulverfass Europas“ jahrhundertlang umstritten und stellte als Vielvölkerraum einen volkstumsmäßigen Flickenteppich dar. An ihm entzündete sich durch das Attentat auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajevo der Erste Weltkrieg. In den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts war der Balkan Schauplatz des kriegsbegleiteten Auseinanderfallens Jugoslawiens und grausamer „ethnischer Säuberungen“.

BIG BROTHER

In seinem Zukunftsroman „1984“ entwarf der britische Schriftsteller George Orwell eine beklemmende Schau einer technikgestützten Diktatur, die das völlig entmachtete Individuum totalitär beobachtet, manipuliert und terrorisiert („Big Brother is watching you“). Seine Horrorvisionen wurden in den Jahren vor der →Kataklystischen Katastrophe zwar nicht zur Gänze erreicht, aber es gab weltweit doch deutliche Tendenzen in Richtung Abbau der Freiheits- und Aufbau der Kontrollgrade der Gesellschaft und des Einzelnen.

Via Satelliten konnten die Bewegungen der Bürger aufgrund der ihnen eingepflanzten Bionik-Chips aufgezeichnet und kontrolliert werden, es gab flächendeckenden Missbrauch dieser Techniken vor allem in Form von Audio-, Video- und Gehirnsponage.

Erst der →Atomkrieg, der die Menschheit in ihrer technischen Entwicklung Jahrhunderte zurückwarf, verhinderte die weitere Verwendung und die Weiterentwicklung der Methoden des „Big Brother“.

BIOTECHNIK

Biotechnik umfasst die technische Anwendung und Anwendbarkeit biologischer Prozesse, Strukturen und Funktionsprinzipien. Dazu zählen im weiteren Sinne auch die Gentechnik, die Bionik, die Bio-neurologie und andere Mischgebiete zwischen Technologie und Biomaterie.

Um die Jahrtausendwende waren biotechnische Forschungsergebnisse und auch Anwendungen in einem stetigen Aufschwung begriffen. Einerseits waren damit unbestreitbar gewaltige Fortschritte in der Medizin verbunden, andererseits hatten sich auch missbräuchliche Anwendungen gehäuft. Damit wurde eine fortwährende →Ethikdebatte hervorgerufen. Besonders die Entwicklungen von →Cyborgs, von Mensch-Maschine-Kombinationen, waren ebenso auf wachsende Widerstände gestoßen wie die Eingriffe auf dem „menschlichen Ersatzteilmarkt“.

Einige Forscher haben sich dann angesichts dieser Entwicklungen bewusst aus der Forschungstätigkeit zurückgezogen und sogar die Rolle des Mahners und Warners übernommen (E. Chargaff, R. Kurzweil).

BÖHMEN

Landschaft in der Mitte Europas, von Bergen umgeben („Böhmischer Kessel“). Seit Jahrhunderten von zwei Völkern besiedelt und umkämpft, von Tschechen und Deutschen. Zuerst im Verband des Heiligen Römischen Reiches, dann Österreich-Ungarns. Seine Hauptstadt, das „goldene Prag“, fiel ebenso atomaren Angriffen zum Opfer wie das gesamte Umland (→Prophezeiungen). Obwohl nach der

→Kataklystischen Katastrophe die Landstriche verseucht waren und Verkehrsmittel kaum funktionierten (→Verkehrssystem), machte sich merkwürdigerweise schon bald nach Kriegsende eine Art „Katastrophen-tourismus“ nach Böhmen bemerkbar.

COMPUTER

Über das Englische aus dem Lateinischen: „Zusammenrechner“, „Zusammensteller“. Hieß früher lange Zeit auf Deutsch „Elektronengehirn“ und „Elektronenrechner“. Maschine, die nach und nach Funktionen und Aufgaben übernahm, deren Leistung zunächst nur dem menschlichen Gehirn zugetraut worden war.

Besonders in den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts explodierte die Computertechnik in ungeahntem Ausmaß. Noch 1949 vermuteten Experten, „in Zukunft werden Computer vielleicht nur noch andert-halb Tonnen wiegen“, bis dann Miniaturisierung, Mikro-, Nano- und Quantentechnologie alle Vermutungen über den Haufen warfen. In Grenzbereichen begannen Computer Bewusstsein zu entwickeln, und die Technikphilosophen stritten, ob dies prinzipiell-logisch überhaupt möglich sei (Turing; Gödel'sches Theorem; Kurzweil-Disput). Die größten Entwicklungsmöglichkeiten für die Computer ergaben sich durch die →Cyborgs.

CYBORGS

Aus engl. *cybernetic organism*: Mensch-Maschine-Mischwesen. Zuerst wurden die Chip-Gen-Kombinationen in anderen Organen, schließlich im Gehirn angewendet. Die Forschungen unterlagen der strengsten Geheimhaltung, nur gerüchteweise wurden Ergebnisse laut, die ins Reich des Fantastischen verwiesen wurden. So soll ein Mensch-Maus-Hybrid-Cyborg die gesamte Forschungscrew eines wissenschaftlichen Institutes, die ihn gezüchtet hatte, bestialisch ermordet haben und nur nach Zernierung und heftigster Gegenwehr getötet worden sein. Die Technik des Brainscanning hatte es schließlich ermöglicht, Abbilder kreativer Prozesse und Inhalte aus Menschengehirnen in solche der Cyborgs zu verpflanzen, praktisch eine Art Kopieren von

Biosoftware. Die Folge soll eine Serie von Aufständen in Cyborg-Forschungs- und -Produktionsstätten gewesen sein. Auch in den Kampfhandlungen des →Atomkrieges sollen zunächst Cyborg-Kämpfer eingesetzt, dann aber wegen des explodierenden Risikos von den eigenen Truppen vernichtet worden sein.

DEUTSCHLAND

Land im Nordwesten der Mitte Europas. Hatte als „Heiliges Römisches Reich“ Jahrhunderte die Nachfolge des Imperium Romanum inne, war bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 das drittgrößte Land Europas. Verlor den Ersten Weltkrieg und brach 1939 den Zweiten vom Zaun. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten und des „Führers“ Adolf Hitler wurde der erste industrielle Völkermord begangen (Holocaust; Shoah). Nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 geteilt, 1989 wieder vereinigt, unter Verlust seiner Ostgebiete, aus denen die deutsche Bevölkerung 1945 vertrieben wurde. Zählte zu den Kernländern der Eurorussischen Union.

116

Von den Kampfhandlungen in Europa im Zuge der →Kataklystischen Katastrophe wurde Deutschland am stärksten betroffen, als es im Windschatten des israelisch-palästinensisch-islamisch-amerikanischen Krieges von der neuen nationalkommunistischen Nomenklatura Russlands angegriffen wurde. Die russischen Truppen stießen blitzkriegartig zum Rhein vor, später mangelte es ihnen an Nachschub, weil die US-Armee eine Chemie-, Gas- und Atomwaffenbarriere zwischen West- und Osteuropa gelegt hatte. Danach wurden die russischen Truppen im Westen aufgerieben.

Der Blutzoll Deutschlands war gewaltig, zahlreiche deutsche Städte, darunter Frankfurt und Köln, wurden dem Erdboden gleichgemacht. Der zaghafte Wiederaufbau einer Art Verwaltung und einer Art von Staatswesen im vernichteten Europa fand zuerst in Deutschland statt.

ETHIKDEBATTE

Um die „Grenzen des Machbaren“ und die ethische Bewertung des menschlichen Handelns in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft

entzündete sich im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts eine „Ethikdebatte“. Sie umfasste Gebiete wie den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt, die Grenzen der Forschung, die Verantwortung des Politikers, Unternehmers und Managers, die →Nord-Süd- und Arm-Reich-Problematik, Themen des →Umweltschutzes und vieles andere mehr.

Bei der Ethikdebatte wurde ethisches Handeln meist vergeblich eingefordert. Kritiker von Konzepten wie „business ethics“ und Ähnlichem bemängelten, die Überlegungen blieben im Theoretischen hängen und fänden nie den Übergang ins Pragmatisch-Praktische („Ethik findet meist nur in Sonntagsreden und bei Symposien statt, von Montag bis Freitag im Unternehmen ist sie ein ausgeblendeter blinder Fleck“, R. Lay).

Die Reihe der Ethikkonzepte reichte von der Katholischen Soziallehre bis zur These einer humanistischen Verantwortungsgesellschaft (H. Jonas).

EUROPÄISCHE UNION

Die Europäische Union entstand aus der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, später Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Die sechs Kernländer waren: Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg. Später kamen die Mittelmeerländer, dann die meisten osteuropäischen Staaten und schließlich auch noch die russische Föderation hinzu (Eurorussische Union).

Die Europäische Union war eine gewaltige Wirtschaftsmacht, strategisch-politisch hatte sie jedoch der Dominanz der USA wenig entgegenzusetzen. Selbst bei europäischen Konflikten (→Balkan) griffen meist die USA ein, kaum jedoch die Europäische Union. Auch in Nahost engagierten sich die Europäer selten, obwohl ihr Engagement gewünscht war, besonders von palästinensischer Seite.

Nach der →Kataklystischen Katastrophe war die Wiedererrichtung staatlicher Autoritäten sehr gehemmt. Vordringlich war das nackte Überleben der verbliebenen Menschen und die Grundversorgung mit →Medizin und Nahrungsmitteln. Dazu kam die Sicherheitsfrage, denn

in der Chaoszeit kam es zu Plünderungen und Gewaltherrschaften regionaler Banden.

Im letzten Jahr wurden, soweit dies überhaupt möglich war, die Führer in Richtung anderer Gebiete Europas ausgestreckt. Ob es jemals wieder zu einem größeren Zusammenschluss europäischer Gebiete kommen wird, hängt von vielen Faktoren ab und wird die Zukunft weisen.

FERNSEHEN

Die aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammende Erfindung des Fernsehens erinnert ein wenig an Merlins Zauberspiegel: Ferne Situationen, Landschaften, Begebenheiten und Ereignisse können in völlig anderen Weltgegenden auf einem Schirm betrachtet werden.

Auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung hatte das Fernsehen (Television = TV) einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Durch das Nahe-Sehen fernster Erdteile und Geschehnisse schrumpfte der Erdball zu einem „globalen Dorf“. Hunderte Millionen Arbeitsplätze waren direkt und indirekt mit dem Fernsehen verbunden, der Konsum wurde davon ebenso massiv beeinflusst wie die Politik oder die Kultur. Das TV als wesentliches Element des Zeitalters der Massenkommunikation war auch einer der Träger der Auseinandersetzungen zwischen dem westlichen Lebensstil und der Renaissance des Islams („Coca-Cola versus Djjihad“), es verbreitete auch die angelsächsische Kultur um den ganzen Erdball.

Nach der →Kataklystischen Katastrophe war es aufgrund der Verwüstungen aller Einrichtungen natürlich auch mit dem Fernsehen vorbei (→Technik). In den nächsten Jahren soll es, wenn es die Gegebenheiten erlauben, zu ersten Versuchsübertragungen kommen.

FUNDAMENTALISMUS

Lebenseinstellung, die die eigenen Anschauungen und Meinungen zu den einzig richtigen erklärt. Sie ist meist mit einer massiven Intoleranz gegenüber anderen Menschen, Gruppen oder Meinungen verbunden.

Die Historie der Fundamentalismen reicht weit in die Geschichte der Menschheit zurück. Der Imperialismus des antiken Rom, die Kreuzzüge, das Zeitalter des Kolonialismus und die Weltkriege gehen auf fundamentalistische Geisteshaltungen zurück.

Fundamentalismen standen auch an den Wurzeln der →Kataklystischen Katastrophe, als die gegensätzlichen Ansprüche →Israels und →Palästinas mit fataler Wucht aufeinander prallten: Der eine Fundamentalismus betrachtete die Bibel gleichsam als eine Art Grundbuch, in dem die Besitzansprüche Israels von Gott festgeschrieben wurden, der andere Fundamentalismus hat sich in Wahrheit mit der Gründung des Staates Israel nie abgefunden. Die Auseinandersetzungen krallten sich auch an Symbolen fest, man denke etwa an den permanenten Streit um den Tempelberg in der „heiligen Stadt“ Jerusalem.

GLOBALISIERUNG

Unter Globalisierung verstand man vor dem →Atomkrieg die weltweite Verflechtung des gesamten Wirtschaftslebens, sodass ein einziger, den ganzen Erdball umspannender Weltmarkt entstand.

Die Globalisierung brachte zwar eine ungeheure wirtschaftliche Dynamik mit sich, führte aber auch dazu, dass sich Ungleichheiten entwickelten (→Nord-Süd-Konflikt). Auch entstand ein globaler Finanzmarkt, der sich nicht mehr kontrollieren ließ und in schwere Turbulenzen geriet, die zu einer globalen Wirtschaftskrise führten.

Es wäre aber falsch anzunehmen, die Globalisierung sei ein Kind erst des 20. Jahrhunderts. Schon in der Antike bestanden Globalisierungstendenzen, man denke an das römische Imperium und das Reich Alexanders, die beide nahezu die gesamte damals bekannte Welt umfassten. Das Zeitalter der Entdeckungen und der Kolonialismus verbreiteten dann den westlichen Lebensstil über den ganzen Erdball.

Es ist allerdings richtig, dass erst das ungeheure Wachstum der Weltmärkte nach dem Zweiten Weltkrieg die Globalisierung so dynamisch vorantrieb, dass man von der „einen Welt“ sprechen konnte. Dabei wirkten Massenmedien und Massenkommunikationsmittel, wie →Fernsehen, Telefon, →Computer und Internet, mit.

Nach der →Kataklystischen Katastrophe kann von „Globalisierung“ natürlich keine Rede mehr sein. Die Kontakte zu anderen Gebieten oder gar Kontinenten sind weitgehend abgerissen, und die Menschen sind froh, wenn sie in ihren klein gewordenen Regionen überleben können. Ob es jemals wieder so etwas wie eine Globalisierung geben können, muss den Entwicklungen der Zukunft überlassen bleiben.

GROSSBRITANNIEN

Ehemals mächtiges Inselreich vor der Nordwestküste Europas. Durch die Kolonisierung Nordamerikas und anderer Weltteile, darunter Australiens, legte Großbritannien den Grundstein für sein „British Empire“ und die spätere Weltmacht →USA. Von England aus (England = Angelnland) trat die angelsächsische Kultur ihren Siegeszug um den Globus an.

Im Zuge der →Kataklystischen Katastrophe wurde Großbritannien nicht so sehr durch kriegerische Ereignisse in Mitleidenschaft gezogen als vielmehr durch die nachfolgenden Erdbeben und Eruptionen, die schließlich dazu führten, dass ein großer Teil der Britischen Inseln im Atlantik versank. Aufgrund dessen und wegen der technischen Probleme ist der Kontakt Europas zu den Resten der Britischen Inseln praktisch abgerissen.

INFRASTRUKTUR

Sammelbegriff für Einrichtungen des Gesundheits-, Bildungs-, Energie-, Kommunikations- und Verkehrswesens. Man spricht auch von personeller, institutioneller, materieller, technischer und sozialer Infrastruktur.

Im Zuge der Bevölkerungsexplosion, der zunehmenden wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen und der →Globalisierung hat sich das infrastrukturelle Netz der Erde immer mehr verdichtet, besonders in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Folge war, dass die Freiräume für alle Lebewesen ebenso sehr schrumpften (→Umweltschutz) wie die Ressourcen des Planeten.

Im Zuge der →Kataklystischen Katastrophe kam es natürlich auch zur praktisch totalen Vernichtung des überwiegenden Teiles der Infrastruktureinrichtungen der Welt. In den meisten Weltgegenden, besonders in Europa, musste man nach dem Ende des Dritten Weltkrieges (→Atomkrieg) buchstäblich von einer „Stunde null“ ausgehen.

ISLAM

Eine der Hochreligionen der Welt – neben Christentum, Judentum, Hinduismus und Buddhismus. Vom „islamischen Gürtel“ gingen zahlreiche religiös-fundamentalistische Strömungen aus, die auch in Terrorismus mündeten. Der Islam war auch in Gestalt der palästinensischen Beteiligung direkt in die Kausalkette des Dritten Weltkrieges (→Atomkrieg) involviert.

Am israelisch-palästinensischen Konflikt entzündete sich auch der weltweite Widerstand islamischer Kreise gegen die westliche Kultur, die als „dekadent“ verworfen wurde.

Wenn es auch immer wieder, ja sogar weitgehend sehr tolerante Perioden im Weltislam gegeben haben mag, so ist doch nicht zu übersehen, dass an der Schwelle dieser neuen Weltreligion Gewalt stand: Deren Stifter, Mohammed, war nicht nur eine spirituelle Gestalt, sondern auch ein Feldherr, der an der Spitze seiner Heere Eroberungszüge unternahm, denen zigtausende von Menschen zum Opfer fielen.

Demgegenüber haben die Stiftergestalten des Christentums, Jesus, und des Buddhismus, Buddha, weder in ihren Lehren noch in ihrem Handeln jemals aggressive Züge gezeigt, im Gegenteil, beide haben die Menschenliebe gepredigt. Als später auch im Namen Jesu oder Buddhas Kriege geführt und Morde begangen wurden, geschah dies unter unrichtiger Bezugnahme auf diese beiden.

ISRAEL

Israel ist ein jüdischer Langzeitstaat mit jahrtausendelanger Unterbrechung. Der erste Staat Israel bestand vom 13. Jahrhundert bis ca. 722 vor Christus, das Südreich Juda bestand bis 587 weiter (Zer-

störung und Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar II.). Danach fielen die jüdischen Provinzen an die Perser, an Alexander den Großen und an die Römer, die Jerusalem 70 n. Chr. eroberten und zerstörten.

Die Juden wurden über die ganze Welt zerstreut und wollten immer in ihre alte Heimat zurück, was ihnen aber erst 1948 gelang, als die Vereinten Nationen nach dem Schock des Zweiten Weltkrieges und des Holocausts das britische Mandat Palästina in ein jüdisches und ein arabisches Gebiet teilten.

Zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn kam es 1948, 1956, 1967 und 1973 zu Kriegen, seither riss der kriegsähnliche Zustand nie mehr ab. Die Situation eskalierte erneut 2011/12 und kulminierte schließlich 2013 im Dritten Weltkrieg (→Atomkrieg). Die apokalyptische „Schlacht von Armageddon“ (Megiddo) wurde auch atomar geführt, sodass vom ehemals so heiß umkämpften „Heiligen Land“ praktisch nichts mehr übrig blieb.

KATAKLYSTISCHE KATASTROPHE

122

Folge des Dritten Weltkrieges, der schließlich in jenen →Atomkrieg mündete, der die Kataklystische Katastrophe auslöste. Diese bestand in einem Massensterben der Menschheit, in Umweltverheerungen globalen Ausmaßes (Vulkanausbrüche, Erdbeben, Versinken ganzer Landstriche und Teilen von Kontinenten etc.).

In der Menschheitsgeschichte haben sich nur wenige Globalkatastrophen ähnlicher Dimension ereignet, die weltweit in mythischer Erinnerung der Völker geblieben sind: die Sintflut, der Untergang von Atlantis und der vorgeschichtliche Polsprung.

KATHOLISCHE KIRCHE

Die Katholische Kirche war eine aus dem Urchristentum entstandene hierarchische Organisation, an deren Spitze der Papst in Rom („Heiliger Vater“) stand. Sie berief sich auf die Lehren Jesu Christi und verbreitete sie. Sind die Kulturleistungen der Katholischen Kirche auch unumstritten, so hat sie in ihrer zweitausendjährigen Geschichte doch auch viel Schuld auf sich geladen: Kreuz- und Eroberungszüge, Morde,

Hexen- und Ketzerverbrennungen und anderes mehr wurden in ihrem Namen und im Namen Jesu Christi begangen. An fundamentalistischen Auswüchsen war sie ebenso beteiligt wie an den Jahrhunderte währenden mittelalterlichen Glaubenskriegen im „christlichen Abendland“.

Petrus Omega war der letzte Papst vor der →Kataklystischen Katastrophe. In der darauf folgenden Chaoszeit, dem „Neuen Mittelalter“, konnte sich die Katholische Kirche kaum mehr wieder organisieren. Es ist auch bis dato zu keiner Wahl eines neuen Papstes im verbrannten Rom oder anderswo gekommen.

KUNST / KULTUR

Unter Kultur wird die Summe aller Lebensäußerungen der Menschen verstanden. Architektur, Literatur, Musik, bildende Kunst, Malerei usw. werden unter „Kunst“ subsumiert.

Der →Atomkrieg brachte weltweit einen ungeheuren Kultur- und Kunstverlust mit sich, die meisten Museen in den meisten Städten fielen Bombardements oder den Flammen zum Opfer. Dies bedeutet, dass das Erbe der Menschheit auf diesem Sektor praktisch zur Gänze vernichtet worden ist und kaum rekonstruiert werden kann.

Trotzdem hat sich gezeigt, dass sich – auch in den Chaosjahren – immer wieder Gruppen von Menschen bildeten, die kulturell tätig waren und die Vergangenes wiederherstellen wollten, indem sie „Kunst-Stücke“ aus dem Gedächtnis weiterzugeben versuchten.

Das meiste bleibt jedoch unwiederbringlich verloren. Dort, wo technische Aufzeichnungen und Dokumentationen von Kunst unternommen worden waren, fehlen jetzt die technischen Möglichkeiten, um das Aufbewahrte in seiner ursprünglichen Form reproduzieren zu können.

LUFT

Lebensnotwendige atmosphärische Umgebung des Menschen, der zu seiner Existenz eine spezielle sauerstoffhaltige, atembare Luftmischung benötigt. Schon vor den Zeiten der →Kataklystischen Katastrophe wurde die Luftqualität durch die Umweltverschmutzung (→Umwelt-

schutz) immer mehr beeinträchtigt, bis in einigen Megametropolen der Welt deren Luft nur noch mit Filtermasken geatmet werden konnte.

Der →Atomkrieg versuchte weiteste Landstriche mit Radioaktivität, Gasen und Giftstoffen. In den Chaoszeiten fielen weitere Millionen Menschen der verseuchten Umwelt zum Opfer.

Regen und Stürme tragen derzeit zu einer gewissen Besserung der Situation bei, die sich, wenn überhaupt, erst in vielen Jahren wieder normalisieren wird.

LUFTFAHRT

In den Zeiten vor dem Dritten Weltkrieg (→Atomkrieg) eine sehr beliebte Art der Fortbewegung, die auch eine der Säulen des Tourismus war (des Besuches fremder Gebiete vor allem auch in Zeiten des Urlaubes, einer damals üblichen Erholungszeit vom Berufsleben).

Die Luftfahrt wurde für den Passagier- und Frachtverkehr sowie militärisch genutzt.

Der Dritte Weltkrieg wurde auf breiter Front auch in der Luft geführt. Es gab Kampfjets, Langstreckenbomber, Hubschrauber und vieles mehr, auch unbemannte Flugobjekte („Drohnen“).

Derzeit ist an eine Luftfahrt nicht zu denken. Manche Gruppen planen in einigen Jahren Versuchsflüge, je nachdem, wie es ihre technischen Hilfsmittel dann zulassen.

MEDIZIN

Unter „Medizin“, Heilkunst, verstehen wir die Summe aller Heilverfahren und -mittel für Erkrankte.

Besonders im 20. Jahrhundert machte die Medizin gewaltige Fortschritte, die Zahl der heilbaren Krankheiten wuchs permanent. Dennoch kam es zu einer Renaissance alter Seuchen, und es traten neuartige auf, ebenso blieben manche Krebsformen trotz intensivster Forschung unheilbar.

Zu einem Wandel der Medizin kam es insbesondere auch durch die Anerkennung der großen Rolle, die der seelische Bereich im Krankheitsprozess spielt (Psychosomatik), und aus traditionellen und „alter-

nativen“ Heilungsverfahren entwickelte sich die „Ganzheitsmedizin“. Gleichzeitig kam es zu einer Renaissance naturmedizinischer und östlicher Heilmethoden.

Die medizinische Versorgung wurde durch den →Atomkrieg um Jahrhunderte zurückgeworfen. Durch die Verseuchung und Vergiftung weitester Gebiete sowie durch die nachfolgende permanente Gewalt hielt der Tod auch noch nach Kriegsende reiche Ernte.

NAHRUNGSMITTEL

Kurz und bündig: Nahrungsmittel sind gegenwärtig weltweit Mangelware. Bewusste Diäten sind nunmehr überflüssig. Die ganze Menschheit ist auf Zwangsdiet gesetzt. Die Zivilisationskrankheit „Übergewicht“ ist besiegt ...

NEUE RELIGION

Nach der Chaoszeit haben sich viele Menschen entschlossen, alte Formen der Religiosität, die an Krieg und Gewalt mit beteiligt waren und sich fundamentalistisch entwickelten, hinter sich zu lassen. Dies betraf in Europa besonders die Organisationen der christlichen Kirchen, und hier besonders die →Katholische Kirche.

Viele Menschen haben zu einer Art Urchristentum gefunden, vermischt mit Elementen östlicher Spiritualität und von Naturreligionen („Patchwork-Religion“). Sie lehnen hierarchische Organisationen ab, weil diese die Gefahr neuer Herrschaftsformen und der Intoleranz mit sich brächten. Diese Neue Religion wird zum Teil auch durch neue Rituale zum Ausdruck gebracht.

NORD-SÜD-KONFLIKT

Der Nord-Süd-Konflikt bedeutete besonders im 20. Jahrhundert das Auseinanderdriften der Nord- und der Südhalbkugel der Erde in Bezug auf Einkommen und Wohlstand.

Diese Kluft zwischen dem „reichen Norden“ und dem „armen Süden“ wurde von südlicher Seite immer wieder kritisiert und war eines der Hauptargumente der so genannten Globalisierungsgegner

(→Globalisierung). Bei Konferenzen, die die Weltwirtschaftsordnung oder die Umwelt betrafen, kam es daher immer wieder zu Konflikten.

Heute kann die ganze Welt auch vom ehemals südlichen Standard vor dem Dritten Weltkrieg (→Atomkrieg) nur noch träumen. Die Menschen wurden auf ein Niveau zurückgebombt, gegen das, so unglaublich dies auch klingen mag, sich manche Standards des Südens ausgenommen hätten wie das Schlaraffenland.

ÖSTERREICH

Ehemaliges kleines Land in der Mitte Europas. Es entstand als Teil des „Heiligen Römischen Reiches“, dessen Hauptstadt Wien jahrhundertlang war, und wurde dann in Form der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn zum zweitgrößten Staat des Kontinents. Nach 1918 war Österreich ein selbstständiger Kleinstaat, der in den 90er-Jahren schließlich der Europäischen Union beitrug.

Heute kann von einem Staatsgebilde Österreich keine Rede mehr sein. Auch Gebiete des ehemaligen Österreich waren vom →Atomkrieg mitgenommen, am wenigsten wurden einige innere Alpentäler tangiert. Es gibt Bestrebungen, den Staat Österreich wieder zu errichten, sobald verbesserte Verhältnisse dies zulassen.

126

PALÄSTINA

Jahrhundertlange geografische Bezeichnung des „Heiligen Landes“, leitet sich von dessen antiken Bewohnern, den Philistern, ab.

Nach der Teilung Palästinas 1948 durch die Vereinten Nationen wurden die Palästinenser die Hauptgegenseiter →Israels in einem Konflikt der beiden Brudervölker, der 60 Jahre währte und schließlich in den →Atomkrieg mündete.

Nach der →Kataklystischen Katastrophe und der „Schlacht von Armageddon“ ist von Palästina ebenso viel (besser: ebenso wenig) übrig wie vom heiß umkämpften Israel: ein ruiniertes, vernichtetes, vergiftetes und verseuchtes Wüstenlandstrich ...

PROPHEZEIUNGEN

Nicht nur in der biblischen →Apokalypse des Johannes ist merkwürdigerweise von kommenden Weltkriegen und -untergängen die Rede, sondern in sehr vielen Prophezeiungen, deren erste bis auf babylonische Zeiten zurückgehen.

Die Sibyllen von Rom und Prag, Nostradamus, das „Lied der Linde“, Pater Pio, Fatima, Hopi, die bayrisch-österreichischen „Bauernpropheten“ – in all diesen Texten und Visionen fanden sich zum Teil sehr detaillierte Hinweise auf den →Atomkrieg sowie auf Ereignisse, Situationen und Entwicklungen, die diesem vorangehen würden.

Der Fall der Berliner Mauer, Wirtschaftskrisen, die Einführung des Euro, die Konflikte in Nahost und am Golf und vieles andere mehr wurden prophezeit. Auch Jesus Christus sagte, wenn sich die Heere versammelten wider Jerusalem, sei das Ende nicht mehr weit ...

Prophezeiungen zählen ebenso wie Telepathie, Telekinese, Bilokation, Raum-Zeit-Reisen, außerkörperliche Erfahrungen, Bewusstseinsreisen, remote viewing etc. zu den „paranormalen“ Grenzphänomenen. Sie wurden bereits im letzten Quartal des 20. Jahrhunderts weltweit wissenschaftlich untersucht und unter Laborbedingungen zumeist bestätigt. Erklärt werden können solche Phänomene durch die Quantenphysik, die Theorie der morphogenetischen Felder und die so genannte Überallezeit-Matrix, die die Welt darstellt. Letztere wurde vom Physiker David Bohm postuliert und besagt, dass die Zeit nur eine Illusion ist und dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie alle Räume und sonstigen Dimensionen gleichzeitig in einem „ewigen Jetzt“ existieren und somit auch prinzipiell zugänglich sein können.

TECHNIK

Technik bedeutet die Summe aller Methoden und Instrumente des Menschen, mit seinem Umfeld und der Natur umzugehen.

Schon in der Antike war die Technik auf einem hohen Stand. Universalgenies wie Archimedes oder Leonardo da Vinci haben sie vorangetrieben. Zu einer ungeheuren Dynamik der technischen Entwicklung kam es erst in den letzten 300 Jahren, seit der industriellen

Revolution. Diese Dynamik kulminierte schließlich in neuen Technikarten, wie beispielsweise der Nano-, Quanten-, Bio- oder Gentechnik.

Die →Kataklystische Katastrophe des →Atomkrieges brachte dann einen ungeheuren Rückschlag, fast bis auf Steinzeitniveau. „Ich weiß nicht, mit welchen Waffen der Dritte Weltkrieg geführt werden wird. Aber ich weiß, womit der Vierte geführt werden wird: mit Pfeil und Bogen.“ (Albert Einstein)

TERRORISMUS

Terrorismus ist eine speziell in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts üblich gewordene Form der gewaltsamen Bekämpfung von Zuständen, die seitens der sie ausübenden „Terroristen“ nicht goutiert werden.

Die Einschätzung des Terrorismus schwankt natürlich je nach Blickwinkel. Sich selbst sehen Terroristen zumeist als Freiheits- oder Gerechtigkeitskämpfer, auch dann, wenn sie an Unschuldigen Massenmorde begehen, wie etwa jene Terroristen, die am 11. September 2001 tausende von Menschen im New Yorker World Trade Center töteten.

Schon im alten Rom gab es Aufstände gegen vermeintliches Unrecht: War etwa Spartacus ein Terrorist? Im 19. Jahrhundert feierte der Anarchismus fröhliche Urständ, die österreichische Kaiserin Elisabeth („Sisi“) ist durch einen anarchistischen Attentäter ums Leben gekommen, der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand durch einen nationalistischen Attentäter in Sarajevo. Im Deutschland der 70er-Jahre mordete die linksextremistische „Rote Armee Fraktion“ (RAF) und hielt damit das ganze Land jahrelang in Atem.

Der palästinensische Terror – oder „Befreiungskampf“? – ging direkt in die kriegerischen Auseinandersetzungen über, die danach zum Dritten Weltkrieg (→Atomkrieg) führten.

Seit der →Kataklystischen Katastrophe gibt es nur noch den Terror der Plünderungen im chaotischen Überlebenwollen.

UMWELTSCHUTZ

Eines der wachsenden Probleme der Wirtschaftsentwicklung vor dem →Atomkrieg war die zunehmende Umweltverschmutzung. Der Raub-

bau an den Ressourcen der Erde wurde jahrelang nicht erkannt und später nicht beachtet. Erst die Umweltbewegung hat den Anstoß gegeben, die Soziale Marktwirtschaft zu einer öko-sozialen umzubauen. Die Erfolge ließen jedoch lange auf sich warten.

Dabei hatten die Begründer der Sozialen Marktwirtschaft die Umweltfrage schon Jahrzehnte zuvor auf die Weltwirtschaft zukommen sehen. Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard postulierten für die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg eine liberale Marktwirtschaft, um Produktion und Handel rasch wieder anzukurbeln.

In einer bald darauf folgenden Phase zwei wurden die sozialen Fragen in Angriff genommen. In einer dritten Phase, für die beide ein „Umwelt- und Ressourcenproblem“ für die (damals 40 Jahre entfernten) 90er-Jahre vorhersahen, sollte eine ökologisch orientierte Soziale Marktwirtschaft diese aufkommenden Fragen lösen.

Wirtschaftskrisen, Konjunkturschwankungen und Unruhen ließen die Umweltthemen anschließend wieder in den Hintergrund treten. Keines der internationalen Abkommen, die Umwelt zu sanieren, wurde wirklich eingehalten.

Eine Reihe weiterer weltweiter ökologischer Katastrophen ist mit dem kataklystischen Dritten Weltkrieg (→ Atomkrieg) eingetreten.

USA

Die Vereinigten Staaten von Amerika, Sieger des Ersten und Zweiten Weltkrieges, waren nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die einzig verbliebene Weltmacht. Sie hatten die militärische und geopolitische Hegemonie ebenso inne wie die kulturelle. Trotz oder gerade wegen der Durchflutung der Weltkulturen mit „American way of life“ erwachsen den USA jedoch immer mehr Gegner, vor allem im „islamischen Gürtel“. Dort wurde der „ugly American“ bald zum Schlagwort, daran konnte weder Hollywood noch McDonald's oder Coca-Cola etwas ändern.

Schon Edward Gibbon, Norbert Elias und Michael Grant hatten Washington mit dem alten Rom verglichen. Doch nicht alles, was hinkt, ist ein Vergleich ... Das alte Rom beherrschte am Höhepunkt

seiner Macht einen viel größeren Teil der damals bekannten Welt, als die USA zu beherrschen jemals imstande waren.

Die interventionistische Politik gegen so genannte Schurkenstaaten löste im „islamischen Gürtel“ immer mehr Gegenaggressionen aus. Dazu kam die meist einseitige Parteinahme der USA im Nahostkonflikt zugunsten →Israels.

Das Eingreifen der USA in den letzten Nahostkrieg 2012/13 brachte das Fass schließlich zum Überlaufen. Nahezu die gesamte arabische Welt stürzte sich auf die in diesem Raum verbliebenen amerikanischen und westlichen Soldaten, die Interventionsarmee der USA zugunsten Israels kam nicht sehr weit. Von beiden Seiten wurden Atomwaffen eingesetzt.

Gleichzeitig starteten die Russen ihre atomaren Schläge gegen die Vereinigten Staaten, die nach einigen Schocktagen Gegenangriffe unternahmen. Die Welt zerbarst beinahe an den atomaren Erschütterungen, denen Erdbeben, gigantische Vulkanausbrüche, Wirbelstürme und gewaltige Flutkatastrophen folgten.

Ungesicherten Berichten zufolge sollen riesige Landgebiete sowohl im Osten wie auch im Westen der USA überflutet worden sein, und die Küsten sollen einen ganz anderen Verlauf nehmen als vor dem Krieg. Östlich ihrer alten Küsten hatten die Amerikaner den versunkenen Kontinent Atlantis vermutet, denn es wuchs die Überzeugung, dass schon mehrere Zivilisationen der Menschheit durch Katastrophen zugrunde gegangen wären (wovon die Mythen und Erzählungen fast aller Völker berichten). Durch den →Atomkrieg wurde Amerika nun selbst ein neues Atlantis ...

VERKEHRSSYSTEM

Eines der besonders rasch gewachsenen Systeme der →Infrastruktur vor dem →Atomkrieg. Die gesamte Erdoberfläche war von Straßen, Schienen, Kanälen, Rohren, Leitungen, Drähten durchzogen, dazu kamen die Luftkorridore. Es gab ein unermüdliches, dichtes Netz von Abfahrten und Ankünften, mit zahllosen Stationen und Begegnungen zwischendurch.

Damit ist es nun vorbei. Auch auf diesem Sektor hat der Atomkrieg die Menschheit praktisch in die Steinzeit zurückgebombt: keine Rede mehr von Verkehrssystem oder praktischen Fortbewegungsmitteln.

Die Hoffnung, dass es langsam wieder aufwärts geht und auch das Verkehrssystem wiederherzustellen sein wird, beruht nicht zuletzt auf Vorhersagen, wonach man in etwa einer Generation nach dem →Atomkrieg wieder sicher zu Luft, zu Lande und zu Wasser würde reisen können.

WASSER

Chemische Formel H_2O ; eines der vier antiken Elemente neben Feuer, Luft und Erde; bedeckt zu zwei Dritteln die Oberfläche der Erde; macht mit mehr als 90 % den Hauptbestandteil des Menschen aus; Lebensbedingung und Lebenselixier – „Wasser ist Leben“.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begann das Lebenselixier Wasser, auf den ersten Blick so reichlich vorhanden, Mangelware zu werden. Die Ozeane verschmutzten, die Meereswelt wurde langsam wüst und leer. Durch die Erderwärmung starben auch die Riffe. Immer wieder zerbarsten ungenügend gesicherte Öltanker und ruinierten Gewässer und Küsten. Sogar in den Alpen, bisher ein unerschöpfliches Wasserreservoir, wurde Wasser nach dem überraschend schnellen Abschmelzen der letzten Gletscher knapp: Der Übergang vom Überschuss zum Mangel vollzog sich binnen nicht einmal zweier Generationen.

Die Warnsignale hatten Jahrzehnte zuvor zu leuchten begonnen, aber die Menschen haben entweder überhaupt nicht oder zu spät oder unzureichend reagiert („auf halben Wegen und zu halber Tat“). Es gab beispielsweise zig Mittelmeerkonferenzen, bei denen sich die Anrainerstaaten trafen, um etwas gegen die Meeresverschmutzung zu unternehmen. Als die erste Konferenz stattfand, lebte das Mittelmeer noch; als man sich zur letzten Konferenz traf, war es bereits tot.

Das Verhalten der Mittelmeer-Anrainerstaaten wurde von Biologen und Vertretern der Spieltheorie als Dilemma des klassischen Konkurrenzdenkens gewertet, das alle Beteiligten letztendlich in rote

Zahlen führen musste – sie befanden sich „in der Falle des Kurzzeit-Denkens“. Selten wurde jene Weissagung der Cree-Indianer so exakt erfüllt, in der es heißt: „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen sein wird, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“

Während der →Kataklystischen Katastrophe und danach wurden die meisten der letzten Wasserbestände kontaminiert. Plünderungen und Gewalttaten geschahen in den Chaosjahren danach in erster Linie wegen des Wassermangels. Es bewahrheitete sich die vorkataklystische Prophezeiung Henry Kissingers, die nächsten Kriege der Menschen würden Kriege um das Wasser sein.

WIRTSCHAFT

Ursprünglich bedeutete Wirtschaft (Ökonomie) die Summe aller Handlungen des Menschen, die ihm (unter Knappheitsbedingungen) die Befriedigung seiner Bedürfnisse ermöglichen.

Das Wirtschaftlichkeitsprinzip (ökonomisches Prinzip) gebietet die Erreichung der optimalen Input-Output-Relation.

132

Hatte die Wirtschaft zunächst jahrhundertlang instrumentellen Charakter, so schwang sie sich besonders in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zur alles beherrschenden Institution des menschlichen Zusammenlebens auf. Im Wertesystem der Menschen dominierten wirtschaftliche Werte, denen alle anderen untergeordnet wurden. Umweltfragen, Werte der zwischenmenschlichen Beziehungen, soziale oder Gerechtigkeitswerte und anderes mehr wurden den ökonomischen meist nachgereiht.

Widerstand gegen diese Entwicklung regte sich bei marktwirtschaftlichen Ökonomen selbst (z. B. W. Röpke), bei umweltorientierten Menschen, in der so genannten Kultur- und Zivilisationskritik (E. Fromm, S. Freud, C. F. von Weizsäcker), bei Systemtheoretikern (F. Capra, E. Laszlo). Auch spirituelle „Leader“ unterschiedlichster Provenienz waren sich darin einig: Die Gier sei der Tod der Menschlichkeit und damit der Tod des Menschen, stellten wiederholt übereinstimmend Papst Johannes Paul II. und der XIV. Dalai Lama fest.

Nach der →Kataklystischen Katastrophe kann von ökonomischen Werten keine Rede mehr sein. Buchstäblich alles hat sich völlig umgedreht: Es geht ums nackte Überleben.

WISSENSCHAFT

Wissenschaft bezeichnet die Prozesse des Forschens und Erkennens und gleichzeitig die Summe aller Ergebnisse dieser Prozesse.

Die Anfänge dieses Erkennens reichen ebenso wie die Kunst bis zum Beginn des Menschseins zurück, auch wenn die Erkenntnisprozesse damals noch nicht systematisch gewesen sein mögen. „Im Anfang war das Feuer“ – auch der Prozess des Feuermachens kann durchaus als Erkenntnisakt gewertet werden.

Es gibt vorantike Artefakte, die auf ein hohes wissenschaftlich-technisches Niveau in untergegangenen Kulturen hindeuten, die wir längst vergessen haben oder die mythisiert worden sind (z. B. Atlantis).

Nicht unterschätzt werden darf der Stand der Wissenschaft in der Antike, man denke etwa an die ionische Naturphilosophie oder die Technik eines Archimedes.

Nach Jahrhunderten eher „dünklerer“ Phasen (wie dem Mittelalter) für die Wissenschaft kam es zu Beginn der Neuzeit zu einer wahren Wissensexplosion. Hand in Hand damit ging der Beginn des Industriezeitalters (industrielle Revolution).

Von da an ging es Schlag auf Schlag: Lawinenhaft häufte die Forschung Erkenntnis um Erkenntnis auf. Allerdings zeigte sich im 20. Jahrhundert, dass sehr viele Forschungsergebnisse dem Alltagsverständnis des Menschen nur sehr schwer vorstellbar sind, man denke etwa an die Relativitätstheorie oder gar an die „seltsamen Spukphänomene“ in der Quantenphysik. „Man hat uns den Boden unter den Füßen weggezogen“, beklagte sich Albert Einstein.

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend sprachen viele Forscher auch von einem durch die (Quanten-)Physik bewirkten Ende des Materialismus:

„Durch die moderne Physik hat der Materialismus sich selbst transzendiert.“ (K. R. Popper)

Die Faszination des Neugierwesens Mensch von Wissenschaft und Forschung wird immer bleiben, ebenso wie die wunderbaren Ergebnisse des forschenden Bemühens bleiben werden.

bleiben werden auch die furchtbaren Resultate der Wissenschaft, denn ohne diese wäre die →Kataklystische Katastrophe gar nicht erst eingetreten. Sie, obwohl selbst ein Resultat der Wissenschaft, hat wissenschaftliches Forschen für die nächsten Jahrzehnte so gut wie unmöglich gemacht.

Nach der Hybris der „neuen Religion“ Wissenschaft zur Jahrtausendwende wird aber auch Demut bleiben, denn selbst in ihrem nicht enden wollenden Erkenntnisstrom ist es der Wissenschaft letztlich nie gelungen, die „sechs W“ des großen Rätsels Schöpfung zu lösen: das Wer, das Wo, das Wie, das Was, das Wann und das Warum.

ZEITUNGEN

Auch wenn in der Entwicklung aller Medien zuletzt jene der Television und -kommunikation den rasantesten Anstieg zu verzeichnen hatten, blieben für die meisten Menschen weltweit doch Zeitungen, Zeitschriften und Journale die wichtigsten Informationsquellen.

Das ruhende Bild, das Gefühl des Angreifens und Umblätterns, des Beschriftens und dergleichen mehr hatten Zeitungen zu Produkten gemacht, die sich auch in der wachsenden Kommunikationskonkurrenz behaupteten.

Heute macht selbst die Papiererzeugung beinah unüberwindbare Schwierigkeiten.

Das vorliegende Werk – ein erstes „Buch“ nach der Atomkatastrophe – ist aus Restbeständen von Papieren, die noch in der Vorkriegsära erzeugt worden sind, hergestellt und mit Drähten und Fäden zusammengebunden worden. Es wurden nur fünf Exemplare erzeugt.

Es ist dies im wahrsten Sinne des Wortes ein Buch der „Stunde null“...